



Impressum

Herausgegeben von der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern

Verantwortlich: Wolfgang Ascherfeld, Landesjugendwart

Redaktion und Layout: Susanne Göller, Regine Sailer

Redaktionsanschrift: DWJ im WV Bayern, Weinbergstraße 14, 96120 Bischberg Tel: 0951 200750, Fax 204454
E-Mail: dwj@wanderjugend-bayern.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des/der Verfasser/in, nicht unbedingt die der Redaktion oder der DWJ im WV Bayern wieder.

Gesamtherstellung: Druckerei & Verlag K. Urlaub GmbH, 2016

Titelbild: Waltraud Bauer

Bilder Rückseite: DWJ Bayern

Zu Gunsten der Lesefreundlichkeit wurde auf eine durchgehend geschlechtsneutrale Schreibweise verzichtet. Die verwendete männliche Form schließt bei Entsprechung die weibliche Form selbstverständlich ein.



Wo ist was?

Aus den Vereinen

| | |
|--------------------------------|----|
| Bayerischer Waldverein..... | 4 |
| Fichtelgebirgsverein..... | 5 |
| Fränkische Albverein..... | 10 |
| Fränkische-Schweiz-Verein..... | 15 |
| Frankenwaldverein..... | 16 |
| Oberpfälzer Waldverein..... | 17 |
| Odenwaldklub..... | 18 |
| Rhönklub..... | 19 |
| Spessartbund..... | 26 |

DWJ Bund

| | |
|--------------------------------|----|
| Internationales Bundeslager... | 30 |
| Projekt Jugendwanderwege... | 31 |

DWJ im WV Bayern

| | |
|-------------------------------|----|
| Gremienarbeit..... | 32 |
| Julecalehrgang..... | 33 |
| Internationale Begegnung..... | 34 |
| Neuigkeiten Schulwandern... | 35 |
| Termine..... | 45 |
| Ausleihmaterial..... | 40 |

WV Bayern

| | |
|-----------------------------|----|
| Jahrestagung Eglofs..... | 36 |
| Wanderführertreffen..... | 37 |
| Kooperationsvereinbarung... | 38 |
| Termine..... | 39 |

Anschriften.....41

Liebe Leserinnen und Leser,

Diese Streiflichter zeigen wieder, wie bunt und vielfältig die Jugendarbeit bei der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern ist. Ihr habt viel organisiert und jedes Jahr ist es doch wieder erstaunlich, was in der Summe dann zusammenkommt. Das motiviert mich für mein Amt als Landesjugendwart, weil wir auch auf Landesebene einiges anregen konnten, was euch in Zukunft unterstützen wird. Auf der letzten Landesdelegiertenversammlung im Allgäu wurde die Heimat- und Wanderakademie des Wanderverband Bayern gegründet. Die DWJ im WV Bayern ist Gründungsmitglied und profitiert von dem interessanten Fortbildungsprogramm. In Kürze gibt es eine neue Homepage und wir sind sehr froh, dass dabei mehrere Wanderjugend-Präsenzen in anderen Bundesländern miteingebunden werden konnten. Das bringt unsere Strategie einen wesentlichen Schritt voran, die Wanderjugend in der Öffentlichkeit mit einem einheitlichen Erscheinungsbild zu zeigen.



Fair.Stark.Miteinander. Das Motto für unsere Jugendarbeit ist nicht nur eine Leitlinie für unsere Arbeit im Verein, sondern auch ein Ziel, das wir verfolgen. Konkret gesagt sind wir nicht nur für unsere Mitglieder da, sondern sind auch offen für Menschen, die unseren Verband und unsere Jugendarbeit noch nicht kennen. Gerade für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die nicht nur ihre Heimat, sondern auch ihre Familie verloren haben, kann ein Vereinsleben ein Stück weit zu einer neuen Heimat werden. Wir wollen euch daher Mut machen, euch in dieser Hinsicht zu engagieren.

In diesem Jahr findet wieder das Fest auf Burg Rieneck statt. Wir haben viele Aktionen für euch geplant und freuen uns auf euch. Unsere Angebote erstrecken sich aber nicht nur auf Bayern, wir pflegen auch die Partnerschaft mit anderen Regionen, wie z.B. die Internationale Begegnung mit Pacov. Hier ein Dank an die Gründer der Partnerschaft und an das IB-Team, das seit 10 Jahren den deutsch-tschechischen Austausch pflegt.

Und wer Lust hat die schwedische Küste zu entdecken, der kann mit uns im September zum Eurorando, dem internationalen Wandertreffen fahren. Dazu seid ihr herzlich eingeladen!

Und wer Lust hat die schwedische Küste zu entdecken, der kann mit uns im September zum Eurorando, dem internationalen Wandertreffen fahren. Dazu seid ihr herzlich eingeladen!

Wolfgang Ascherfeld

Wolfgang Ascherfeld
Landesjugendwart

... aus den Vereinen



Neuer Hauptjugendwart im Bayerischen Waldverein

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen“, dieses Zitat von Maria Montessori ist für den neuen Hauptjugendwart im Bayerischen Waldverein, Guido Haimerl eine wichtige Richtschnur für sein ehrenamtliches Engagement. „Wir sollten ihnen den Weg weisen“, das ist für Guido der Auftrag, den Jugendarbeit im Verein erfüllen soll.

Seit 2014 ist er erster Vorstand der Sektion Sankt Englmar und freut sich nun auch über das neue Amt, das er von Uli Kerscher übernommen hat. Dazu sagt Guido: *„Schnell wurde mir klar, wie wichtig die Familien- und Jugendarbeit für den Hauptverein ist... Mittlerweile hatte ich bereits viele gute und liebe Menschen im Hauptausschuss kennengelernt, so dass mir eine Zustimmung zur Amtsübernahme des Hauptjugendwartes recht leicht fiel.“*

Folgende Ziele sind Guido besonders wichtig:

1. Kommunikation und Austausch

Aktionen, Projekte und Veranstaltungen sollen mit Hinweisen z.B. über einen Aktionskatalog unterstützt werden.

2. Öffentlichkeitsarbeit

Das Bayerwaldheft soll in einer Jugendrubrik informieren und auch Lokalzeitungen und kommunalen Medien sollen für eine Veröffentlichung gewonnen werden.

3. Vernetzung

Engere Zusammenarbeit der Nachbarsektionen, um regionalen Attraktionen, wie z.B. Schneeschuhtouren in Sankt Englmar oder Kanufahrten am Schwarzen Regen zu nutzen.

4. Regelmäßige Treffen

Jugendwarte und Vereinsmitglieder

sollen die Chance haben, den persönlichen Kontakt zu pflegen. „Ein persönliches Gespräch ist wertvoller als 1000 geschriebene Worte.“

Ich hoffe nun auf eine gute Zusammenarbeit und darauf, dass

die Fahnen des Bayerischen Waldvereins weiterhin hochgehalten werden. Ich wünsche mir, dass unser Verein verstärkt durch die einzelnen Sektionen in der Öffentlichkeit positiv dargestellt wird und ich glaube fest an eine gesicherte Zukunft durch das Engagement aller Vereinsmitglieder.

Mit einem herzlichen Vergelts' Gott Euer Guido Haimerl



Steckerlfisch und Rodelgaudi

So lautete das Motto am Kinder- und Familientag des Bayerischen Wald-Vereins am 19.08.2015. Die Familien mit ihren Kindern kamen dazu aus mehreren Sektionen des Bayerischen Waldes, von Freyung-Grafenau bis Oberschneiding. Startpunkt war am Kirchplatz von Sankt Englmar um 10 Uhr. Guido Haimerl, 1. Vorstand der Sektion Sankt Englmar und neuer Hauptjugendwart führte die Gruppe nach Grünmühl. Zuerst ging es vom Kirchplatz hoch zum Kapellenberg. Dort erzählte Guido an historischer Stelle Geschichten vom Leben und Sterben des Seligen Englmar. Auf dem Weitermarsch erfuhren die Kinder, dass es früher nicht so leicht war, in die Schule und in die Kirche zu gehen. Sie sahen die weit in der Ferne liegenden Dörfer, aus denen die Kinder damals den beschwerlichen Weg zur Schule auf sich nehmen mussten, auch in den langen und harten Wintermonaten bei eisiger Kälte und Dunkelheit. Dann wurde einer dieser Schulwege Richtung Hof und Mitterberg gewählt. Schon bald nach dem die Wanderer den steil bergabführenden Waldweg betreten hatten, tauchte ein wunderbares Kreuz der Sektion Sankt Englmar auf, das zugleich das Ende eines historischen Kreuzweges markiert. Dieses von Sybille Rath gestiftete Kreuz wird von der Familie Haimerl aus Hof das ganze Jahr über gepflegt und in Schuss gehalten.

Dem historischen Kreuzweg folgend näherten sich die Familien der Ortschaft Hof, um gleich darauf in der Forellenzucht Grünmühl einzutreffen. Fischereimeister Thomas Flohr empfing die Familien und ihre Kinder sehr freundlich und zuvorkommend. Für alle Fragen nahm er sich viel Zeit und erzählte sehr interessante Geschichten über Fischotter, Forellen, Lachsforellen und Bachforellen. Auch stellte er die Lebensgewohnheiten der Fische vor und erklärte ihre Aufzucht und artgerechte Haltung. Nach einer äußerst wohlschmeckenden kleinen Stärkung mit geräucherten Fisch-Spezialitäten freute sich die Wandergruppe schon darauf, geräucherte Forellen und Saiblinge zu verspeisen. Davor musste jedoch noch der Weg von Grünmühl nach Grün zurückgelegt werden. Während sich nun die Eltern und Kinder auf den Weg zum Kramerwirt in Grün machten, lieferte der Fischereimeister Thomas Flohr die frisch geräucherten Fische dorthin, damit sie beim Eintreffen aufgetischt werden konnten. Angekommen in Grün rodelten und rutschten die Kinder unermüdlich und genossen dieses Vergnügen ausgelassen und fröhlich. Zurück ging es über die Walfahrtkapelle des Heiligen Bernhard.

Text: Guido Haimerl

Foto: Fam. Haimerl

www.bayerischer-wald-verein.de



OG Bad Berneck

Auf die „Hochwilde“ in den Öztaler Alpen zog es die Jugend- und Familiengruppe des Ortsvereins Bad Berneck. Eine mit seinen ausgesetzten, seilgesicherten Stellen ziemlich wilde Tour in der majestätischen Gletscherwelt. Zunächst stand der beschwerliche, ca. fünf-stündige Aufstieg von Obergurgl aus über die Langtalereckhütte zum Hochwilde Haus auf 2.885 Metern bevor. Vor allem die ungewohnt schweren Rucksäcke, bepackt mit allem Notwendigen für eine Mehrtagestour, zehrten dabei gehörig an den Kräften. Endlich angekommen, entschädigte das gute Abendessen für die Strapazen des Aufstiegs. Der schier unerschöpfliche Liedschatz der steirischen Bergfreunde sorgte für einen unvergesslichen Hüttenabend. Erst sehr, sehr spät fanden die letzten Bergkameraden den Weg ins Bett.

Am nächsten Morgen rückte eine Gipfelbesteigung aufgrund von dichtem Nebel und Nieselregen in weite Ferne. So wurde lediglich eine längere Erkundungstour entlang des



Langtaler Ferners unternommen, mehr war bei den bescheidenen Sichtverhältnissen nicht möglich. Am dritten Tag um 7:15 Uhr standen alle startbereit vor dem Hochwilde Haus. Bei bestem Bergwetter ging es zunächst bis zum Gletscher. Es wurden zwei Seilschaften mit jeweils vier Personen gebildet. Am Anfang war es schwer im gleichen Schritt über den zerfurchten Gletscher zu laufen ohne das Seil über den Boden schleifen zu lassen oder gar mit den spitzen Steigeisen draufzutreten. Für viele war es schließlich die erste Gletscherüberquerung. Jedoch nach anfänglichen Unsicherheiten fand jede Gruppe ihren Rhythmus. Das letzte Stück war ziemlich steil und spätestens jetzt waren alle froh, über die zuvor an-

gelegten Steigeisen. Um den felsigen Gipfel zu erklimmen, mussten die Eisen abgenommen werden. Alle schafften die Kletterei und standen dann überglücklich auf dem 3.480 Meter hohen Gipfel und genossen das Panorama der umliegenden Dreitausender.

Nach einer Stärkung im Hochwilde Haus begann ein steiler Abstieg über 100 Höhenmeter, ehe es auf der gegenüberliegenden Talseite ebenso steil wieder bergan ging. Erschöpft verbrachten die FGV-ler eine ruhige Nacht im gut besuchten Ramol Haus. Bei Kaiserwetter war der Abstieg nach Obergurgl ein Hochgenuss.

Text & Foto: Ortsgruppe Bad Berneck

OG Brand

Mit einem Survival-Training starteten 14 Kinder aus Brand in die Pfingstferien bei der Ferienaktion des Fichtelgebirgsvereins. Flusi, auch bekannt als Petra Trassl, zeigte den Fünf- bis Achtjährigen welche wichtigen Fähigkeiten in ihnen stecken. Mit Keschern „bewaffnet“ wanderten die jungen Abenteurer durch den Wald in der Nähe des Ochsenkopf Süd und fingen an einem Bachlauf Fische und suchten eifrig nach Gold.

Zurück in Oberwarmensteinach gab es ein Lagerfeuer im Garten von Petra. Die Kinder durften Spieße schnitzen und damit Würstchen ins Feuer halten.

Text & Foto: Stefan Jungnickel



... aus den Vereinen

OG Fichtelberg

Das „Schneefest“ in Fichtelberg genossen dank der guten Schneelage am 1. Februar rund 50 Teilnehmer. Eine Schneefräse und viele „Schaufler“ bauten verschiedene Rodelbahnen auf der Wiese am Nagler Weg. In Wellen oder im Slalom konnten „große“ und kleine Kinder auf „Schneekreiseln“ den Hang hinunter sausen. Ein bisschen Technik ist nötig, besonders lustig wird es aber, wenn die Piloten auf halbem Weg durcheinander purzeln. Am beliebtesten war die „Renschüsselbahn“, die die Rodler nach einer rasanten Abfahrt in einer Steilkurve wieder einfiel. Unermüdlich stapften die Kinder den Hang wieder hoch, um sofort wieder mit Begeisterung hinunter zu sausen.



Text & Foto: Bernhard Kraus

OG Franken

Neues Zuhause für Vogelnachwuchs

An der „Siebensternhütte“ in Meierhof trafen sich 40 Kinder aus Weißensstadt um an der Ferienaktion des FGV Franken teilzunehmen.

Wie jedes Jahr wurden aus Holz die verschiedensten Gegenstände gezimmert. In diesem Jahr wurden „Nistkästen für Meisen“ von den kleinen Naturliebhabern gebaut, die im Frühjahr die Kinderstube für Blaumeisen oder andere Höhlenbrüter sein werden.

Text & Foto: Klaus Mann



OG Gefrees

Stolz präsentieren die Kinder der Volkstanzgruppe Gefrees ihre selbst gebastelten Osternester. Bei einer gemeinsamen Bastel- und Lesenacht wurden zusammen Eier gefärbt, angemalt, ausgeschnitten, beklebt und schließlich die Osternester befüllt. Vor dem Schlafengehen wurden Geschichten vorgelesen, geschwatzt und einfach eine herrliche Nacht zusammen mit ihren Jugendleitern, Lisa Hofmann, Isolde Proksch, Brigitte Rieß und Ellen Kosloska (hintere Reihe v.l.) in Schlafsäcken verbracht. Am anderen Morgen gab es nach dem Frühstück Spiele und Spaß bevor alle sich in die bevorstehenden Osterferien verabschiedeten.

Text & Foto: Isolde Proksch



OG Marktleuthen

... war das Motto an einem sonnigen Frühlingsnachmittag in unserem Biotop am Bibersberg. Mit großen Astscheren, Lederhandschuhen und festem Schuhwerk sind sie angerückt. 15 Mädchen und Buben unserer Kindergruppe waren mit Begeisterung dabei, als es hieß: Wir gehen zum "Bäume ausreißen".

Dem Fichtenanflug an der Bachau des Bibersbaches wurde der Garaus gemacht. Die kleinen Fichten wurden per Hand ausgerissen, die Größeren mit der Astschere abgezwickelt bzw. abgesägt. Unter der Aufsicht von Michael und Silvia Hör konnten sich die Kinder austoben und den Schulstress hinter sich lassen. Wenn auch der eine oder andere die kleinen "Tannen" bedauerte. Zur Stärkung gab es Tee und nach Beendigung der Aktion ging es mit Traktor und Hänger zurück zum Marktleuthener Haus. Alle wollen auch beim nächsten Mal wieder mithelfen.

Text & Foto: Werner Eckl



"Bäume ausreißen"...

Ferienwanderung zur Burgruine Epprechtstein



Annelie Batrla und Silvia und Michael Hör begleiteten ein Dutzend Kinder im Ferienprogramm zur Ruine Epprechtstein.

Text & Foto: Hans Gräf

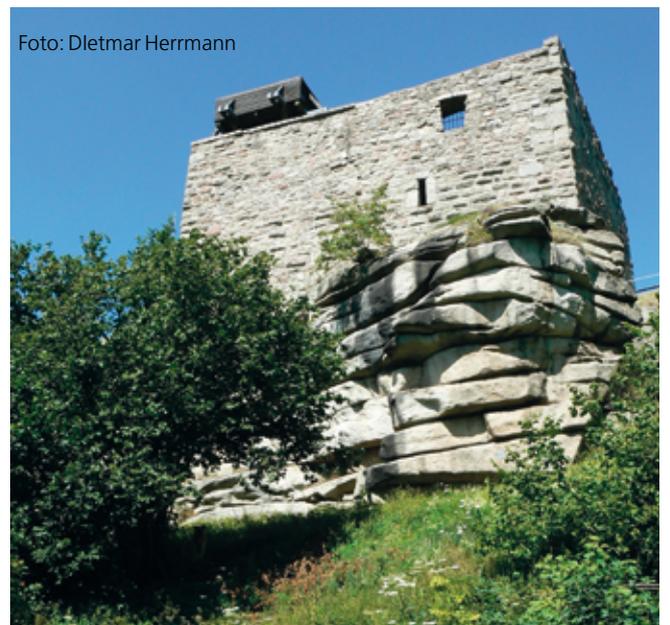


Foto: Dietmar Herrmann

OG Nemmersdorf

Apfelsaft für die Kleinsten

Dem Aufruf zur Sammlung von eigenen ungespritzten Äpfeln aus dem Garten kamen die Eltern der Kinder des Kindergartens Wichtelschiff in Nemmersdorf sehr gerne nach. Sie brachten jede Menge leckeren Früchte in den Kindergarten und legten sie in den bereitgestellten Anhänger. Der Elternbeirat organisierte gemeinsam mit FGV-Naturschutzwart Holger Bär die Fahrt in eine nahegelegene Kelterei. Dort wurden mehr als 100 Liter frischer Apfelsaft gepresst. Die Kinder des Wichtelschiffs konnten so fast ihren gesamten Saft-Jahresbedarf aus ihren eigenen Äpfeln decken und leisteten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag für den Naturschutz.

Text & Foto: Holger Bär



... aus den Vereinen

OG Speichersdorf

Ostereiersuchen

1000 gefärbte Eier hatte der Osterhase am Osterwochenende rund um die Tauritzmühle versteckt. Darunter wieder 20 nummerierte Eier, für die es kleine Überraschungsgeschenke gab. Entsprechend groß waren Spannung und Abenteuerlust der Kinder beim Eiersuchen. Nahezu 80 Mädchen und Buben, auch aus benachbarten Gemeinden, machten sich in Begleitung ihrer Eltern und Großeltern und mit Körbchen ausgestattet auf den Weg. Witterungsbedingt waren es zwar weniger als im Vorjahr. Dennoch zeigten sich die Organisatoren zufrieden, spielte doch Petrus an diesem Tag mit. Die muntere Schar wurde vom Jugendreferenten Dietmar Preißinger vor den Toren der Tauritzmühle begrüßt. Damit es auch gerecht zuging, wurden die Kinder in Altersgruppen eingeteilt und in ge-

trennte Waldgebiete geschickt. Nach dem Eiersuchen nutzten noch viele Familien das umfangreiche Angebot der Tauritzmühle und besichtigten den Bibersteg und die Tauritzbach-Quelle. Einige Familien erkundeten den neu beschilderten Naturlehrpfad. Seine offizielle Einweihung findet im Rahmen des Familienwandertages am 21. Juni statt.

Text & Foto: OG Speichersdorf



OG Tröstau

Schulkinder bauen Astsofa beim Förster-Herrmann-Lehrpfad

Am Schluss des Schuljahres lockte einige Schüler und Schülerinnen der vierten Klasse Kösseineschule Tröstau eine Bauaktion in die freie Natur. Auf Einladung vom FGV-Ortsverein Tröstau bauten die sieben Kinder mit Feuereifer ein Astsofa am Förster-Herrmann-Lehrpfad beim Tröstauer Petzelweiher. Nach zwei Stunden war die neue Ruhestation zum Lauschen in der Natur fertig.

Nach getaner Arbeit durfte natürlich eine ordentliche Brotzeit nicht fehlen. Derzeit engagieren sich Mitglieder des FGV-Ortsvereins, der Tourismusgemeinschaft und die Gemeinde Tröstau, der Naturpark und die Bayerischen Staatsforsten dafür, den in die Jahre gekommenen Naturlehrpfad wieder aufzufrischen.

Die offizielle Einweihung ist für das nächste Frühjahr geplant.

Text & Foto: Klaus Bauer



OG Waldershof

Besuch bei Schäferei in Schirnding

Interessantes rund um die Schafwolle erforschten die Familien, die sich am Samstag, den 14.03.2015, auf den Weg nach Schirnding machten. Die Jugend- und Familienwartin des FGV Waldershof, Ingrid Kastl, hatte als Ziel ihrer ersten selbst organisierten Veranstaltung den Hof der Familie Frank ausgewählt. Dort begrüßte die Truppe das Blöken von rund 70 Schafen und Lämmern. Im Stall durften die Tiere gestreichelt werden. Die Arbeit der Schäfer und die Verarbeitung der Schafwolle wurde anschaulich er-

klärt. Besonderen Spaß machte das Ausprobieren von verschiedenen Kämmtechniken und jeder konnte selbst erleben, wie viel Geschick und Fingerspitzengefühl das Drehen der Spindel erfordert. Als Andenken an diesen Besuch bei den wolligen Vierbeinern durfte noch etwas gefilzt werden.

Text & Foto: Simone Greger



Beim Herbstlichen Abfischen am Weiher durften alle mit Keschern mithelfen. Natürlich ging das nicht ohne ein feuchtes Schlammbad. Anton Spörer und seine Freundin Gerti freuten sich über die vielen zusätzlichen Helfer, so schnell waren sie noch nie mit dem Fangen der Fische fertig geworden.

Text & Foto: Simone Greger



OG Weidenberg



In der Weihnachtswerkstatt wurde wieder viel Kreatives gestaltet. Windlichter aus Weckgläsern, Sterne aus Ästen, Weihnachtsschatztruhen, Hirten und Schafe, Tischsets mit Engeln, Weihnachtsschmuck aus Draht und Weihnachtskarten in verschiedenen Klapptechniken. Inge, Edeltraud und Claudia hatten für jeden ein passendes Bastel-Angebot.

Text & Fotos: OG Weidenberg



OG Weißenstadt

„Gleich und gleich gesellt sich gern“

Fast 30 Jugendliche aus Eger und dem Fichtelgebirgsverein erlebten zusammen ein spannendes Wochenende in Prag, organisiert vom Kin-

der- und Jugendhaus Eule aus Eger und der Ökologischen Bildungsstätte Burg Hohenberg. Beim ersten Treffen am Bahnhof Eger am Freitagnach-

mittag wurde die andere Gruppe noch etwas scheu beäugt. Das erste Eis war aber schnell gebrochen, da drei Mädchen sich aus ihrer gemein-

... aus den Vereinen

samen Zeit im Kindergarten kannten. Auf der Zugfahrt von Prag nach Eger wurden erste Kontakte geknüpft und das Wochenendprogramm besprochen.

Nach der Ankunft und einem riesigen Einkauf gab es das erste gemeinsame Abendessen. Am nächsten Morgen standen drei Angebote zur Auswahl. Die erste Gruppe war mit einem erfahrenen Kletterlehrer in einer anspruchsvollen Kletterhalle aktiv, die zweite Gruppe besuchte ein Erlebnisschwimmbad und die Dritte erkundete die Stadt mit Shopping oder Burgbesteigung. Am Nachmittag trafen sich alle Gruppen zu einem gemeinsamen Stadtrundgang. Besichtigt wurden die Karlsbrücke, die Aposteluhr am Rathaus und das Jüdische Viertel. Die Gulaschsuppe am Abend wärmte alle wieder auf. Am Sonntag ging es ins



„Imaginarium“, das mit optischen Täuschungen und akustischen Effekten überraschte.

Besonders viel Spaß hatten die Jugendlichen bei dem Gang durch das Spiegelkabinett. Ein Abstecher ins Schokoladenmuseum mit der verlockenden Aufforderung: „Probieren sie so viel Schokolade wie Sie wollen!“, rundete das Wochenende süß ab.

Nach der Heimfahrt gab es eine herzliche Verabschiedung und den Trost, dass eine Fortsetzung der Begegnung für den November auf Burg Hohenberg geplant ist. Die Fahrt wurde vom Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds, der Bayerischen Staatskanzlei, der Sparkassen-Stiftung sowie dem Bezirksjugendring Oberfranken gefördert.

Text & Foto: Thorsten Bugla



Burg & Bratwürste lockten die Familiengruppe des Fichtelgebirgsvereins nach Nürnberg

Die Gastfreundschaft des FAV genoss die Familiengruppe bei ihrem Frühjahrs-Besuch in Nürnberg. 25 Jugendliche und ebenso viele Erwachsene waren mit Inge Zindulka und Gaby Neubert als Begleiterinnen zu Waltraud Bauer vom FAV gekommen. Claudia Müller, die den Ausflug organisiert hatte, konnte leider aus beruflichen Gründen nicht mitkommen. Waltraud erzählte einleitend Auszüge der Geschichte über Nürnberg und Kaiser Karl den IV und las bei den Hufabdrücken von „Epelein von Geilingen“ die dazugehörige Sage vor.

Weiter ging es zu der Freiung, mit einem grandiosen Ausblick über Nürnberg. Nach der Burgbesichtigung bot sich beim „Bratwursthäusle“ die Gelegenheit für eine Stärkung mit Nürnbergs berühmten Bratwürsten. Beim „Schönen Brunnen“ wurde natürlich am „Goldenen Ring“ gedreht, in der stillen Hoffnung, dass



die geheimen Wünsche auch in Erfüllung gehen mögen. Nach der Mittagspause am Hauptmarkt, wo gerade der Töpfermarkt stattfand, stand das Spielwaren Museum auf dem Programm. Die Spielzeugantiquitäten

fesselten mit ihrem Charme. Auch heute noch hüten manche Familien solche Erbstücke und geben ihre Schätze von Generation zu Generation weiter, wie eine Familie aus der Reisegruppe über eine alte Puppenstube zuhause berichtete. Nach dem



Museum ging es zum Kettensteg. „Dort kann jeder darüber laufen, um das Gefühl der Schwingung zu erleben“, lockte Waltraud die Gruppe. Die Kinder genossen den schwankenden Steg. In der Weisberggasse wurde die Herstellung des „Weißleders“ vorgestellt. Danach ging es die Stufen hinauf bis zum Tiergärtnertor, zum Dürer Haus und dem modernen, ungewöhnlichen „Dürer Hasen“. Die Kinder setzten sich auf den Hasen, ein witziges Fotomotiv, das gleich zum Knipsen genutzt wurde. Zum Abschluss hinter der Burg gab es Lebkuchen und süße Dominosteine. 2016 wollen die Fichtelgebirgler wiederkommen. „Es war ein herrlicher Tag und es machte mir viel Freude, mit so vielen, netten Familienwanderern unterwegs gewesen zu sein“, bedankte sich Waltraud.



Text & Fotos: Waltraud Bauer

Hier das Dankeschön des Jugendbeirats aus dem Fichtelgebirgsverein: (in Auszügen)

49 unternehmungslustige Reisende zwischen sechs und ca. 54 Jahren aus Brand, Bischofsgrün, Röslau, Pullenreuth, Weißenstadt, Waldershof, Selb/Plößberg, Rehau und Weidenberg machten sich am 25. April 2015 auf in die 1050 als Königsgut erstmals urkundlich belegte „Drei im Weggla“- und Lebkuchen-Stadt Nürnberg. Schließlich hinter der Burg in Nürnberg angekommen, erwartete uns Waltraud, die sich trotz der Verspätung, Gott sei Dank, sichtlich freute und uns sehr herzlich begrüßte. Waltraud stellte uns mit Herz und Liebe „ihr“ Nürnberg vor. Wir erfuhren viel über die Stadtmauer, über die

Nürnberger Rostbratwurst, die streng auf Schlankheit und Gewicht achtet (max. 25 Gramm) und über das Wahrzeichen Nürnbergs...

Danke, Waltraud, für den herrlichen Weg zurück zur Kaiserburg und deinen Informationen zu den restaurierten (und bewohnten) Fachwerkhäusern der Weißberggasse. Wir sehen uns hoffentlich bei Teil II der Städtetour nach Nürnberg (unterirdisch) am 09.04.16 wieder. Wir freuen uns darauf!

OG Schwabach

Familienfreizeit „Survival im Wald“

Voller Vorfreude und mit Hilfsmitteln wie Kompass, Taschenmesser und Landkarten im Gepäck machten wir uns Freitagnachmittag, bei über 30 Grad, auf den Weg ins Wanderheim Hohenstein. Dieses liegt sehr schön gelegen im gleichnamigen Ort zu Füßen der Burg Hohenstein. Die gut zweistündige Wanderung führte über Wälder und Wiesen und an einem Wasserfall vorbei. Auf dem Weg zum Wanderheim suchten wir uns adäquate Wanderstöcke, die wir im Verlauf des Wochenendes immer weiter verschönerten, so dass jeder seinen individuellen Wanderstock mit den eigenen Schnitzereien sein eigen nennen konnte.

Nach einer erholsamen Nacht im Wanderheim und stärkendem Frühstück ging es dann ab in den Wald – wir bauten mit Siggis Hilfe, einen

Unterstand. Die Eltern waren für die Beschaffung der Materialien zuständig und die Kinder für den Bau des Unterstands. Nach gut zwei Stunden war der Unterschlupf fertig, ein Unterstand für mindestens drei Erwachsene, um dort vor Regen geschützt zu übernachten. Eine ganz tolle Leistung der Kinder! Nachdem



wir nun wussten, wie wir uns im Wald eine Wohnung bauen können, sorgten wir dafür, nicht zu verhungern und zu erfrieren. Also hieß es „Feuermachen“. Siggie zeigte wie ein Feuer ohne Streichhölzer oder ähnliche Hilfsmittel entzündet werden kann: Wir bastelten einen Feuerbogen. Dann entzündeten wir das Feuer unterirdisch und erhielten es, mit einem seitlichen

Kamin am Leben. Diese Art des Lagerfeuers nennt man „Navajofeuer“. Erfrieren mussten wir nun nicht mehr. Wir nutzten das Feuer, um Steine für den Erdofen zu erhitzen. Während zwei Helfer die Flammen bewachten, stiegen

... aus den Vereinen

alle übrigen in die Kompass-Kunde ein. Auch wenn aufgrund des Regens die Wanderung leider kürzer ausfiel als geplant, die Kinder hatten die Grundprinzipien verstanden und korrekt angewendet. Anschließend bauten wir einen Erdofen, ein Loch, das mit den heißen Steinen gefüllt wurde. Danach wurden drei Scheiben Fleisch darauf gelegt und nun wurde zum Garwerden der Steaks der Erdofen mit Sand zugeschüttet.

In der freien Natur kann immer etwas passieren und man hat vielleicht nicht immer alles dabei was man gerade braucht. Deshalb lernten wir mit Hilfsmitteln aus der Natur Erste Hilfemaßnahmen zu unterstützen. Die Eckpfeiler des Kurses waren nicht nur das Training zur „Stabilen Seitenlage“, sondern auch Schienen aus Stöcken und Schnürsenkeln zu bauen oder mit Hilfe eines verfügbaren Erste-Hilfe-Sets und eines Geldbeutels einen Druckverband anzulegen. Auch hier kam der Wanderstock als Stütze wieder zum Einsatz. Fazit: Jeder konnte seine Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischen bzw. erweitern. Wer so viel in der Natur unterwegs ist, hat zwischendurch auch Hunger, also gab's gegrillte Nürnberger über dem Lagerfeuer für alle. In der Zwischenzeit hatte der Ofen volle Arbeit geleistet und wir sahen

uns das Ergebnis an. Das Fleisch war durch und sehr knusprig geworden. Da der Tag unter dem Motto des Feuers steckte, gab es zum Abendessen auch lecker Gegrilltes, unsere Köchin Waltraud verwöhnte uns das ganze Wochenende lang.

Am Sonntag, nach dem Aufräumen und Säubern, absolvierten wir einen Niedrigseilparcour, den fleißige Eltern aufgebaut hatten. Jeder merkte welche Anforderungen an (Gleichgewicht und Gelassenheit) hier gefordert werden. Es ist definitiv schwieriger als es aussieht. Aber das Highlight des Tages war, den Unterstand noch regenfester zu machen. Die Kinder investierten sehr viel Ehrgeiz und perfektionierten den Unterstand.

Nach einer Siegerehrung endete das Wochenendabenteuer mit einem neuen Wanderstock und jeder Menge neuer Erfahrungen.

Text & Fotos: Katja Reichl



Ein Blick in unser weiteres Jahresprogramm

„Gimme Kraft“, das wünschte sich Katja, als sie im Januar mit Jugendlichen ins Cafe Kraft zum Bouldern ging und die Geschicklichkeit der jungen Boulderer beobachtete. Nach einer kurzen Einweisung und mithilfe einer erfahrenden Boulder-Expertin des FAV absolvierten die Jugendlichen flink, geschickt und sehr geschmeidig einen Parcours nach dem anderen. Das machte ihnen sichtlich Spaß. Nach zwei Stunden war aber auch die Kraft der Jugend erschöpft.



Trotz Schneegestöber machte sich im Februar eine Gruppe Jugendlicher mit Katja auf den Weg von Schwabach zu den Sandsteinfelsen. Im Sonnenschein ging es von der Wendelsteiner Altstadt aus am alten Hafen vorbei, wo früher Sandsteine nach Nürnberg verschifft wurden. Bei den Sandsteinfelsen waren die Spuren der vielen Steinmetze, die jahrhundertlang Quader aus den Felsen geschlagen hatten gut zu sehen.



Schneeschuhwandern, dieses tolle Alternativprogramm für Nichtskifahrer organisierte Waltraud für eine Gruppe Winterwanderer. In Bischofsgrün wartete die Wanderführerin Inge vom Fichtelgebirgsverein schon beim Schneeschuhverleih. Sie zeigte die ersten Schritte und wies auf alles Sehenswerte hin auf der sieben Kilometer langen Tour durch dichten Fichtenwald und über verschneite Fluren. Eine Strecke, die ohne Schneeschuhe nicht zugänglich gewesen wäre. Schneeschuhwandern verbindet auf einfache Weise Sport und Natur und auch die Teilnehmer dieser Tour wollen im nächsten Jahr wieder in ihre Schneeschuhe steigen.

Mit der „Strumpf-Technik“ wurde gefärbt. Die Eier wurden mit Blüten und Blättern und Gummi umwickelt, in einen Strumpf gesteckt und mit Spinat, Roter Beete, Tee und Zweibelschalen gefärbt. Eine große Überraschung waren die Formen, die sich dann auf den Eiern abzeichneten. Für die Eier wurde noch mit vielen bunten Papierstreifen ein Osternest gebastelt und alle waren bereit für den Osterhasen.



Der Osterhase war auch selbst aktiv und hinterließ auf der Wanderung am 12. April seine Spuren, die die Kinder an der Lillachquelle fanden.

Ebenfalls im April trafen sich in Zirndorf kleine und größere **Schatzsucher**. Katja gab eine Einweisung in die GPS-Geräte und dann folgten alle den Koordinaten in den Wald und entdeckten in Geheimschrift hinterlassene Botschaften. Alle Rätsel wurden gemeinsam gelöst und die Schätze gehoben.



Zur **Kinderkirchweih** in Schwabach kamen am 28. April viele Kinder an den Bastelstand des Alberverein Schwabach. Es wurden Affen, Frösche, Hamster, Elefanten u.s.w. als Notizhalter für den Schreibtisch kreiert. Absoluter Renner war der Frosch-Notizhalter.

Der **Streichlzoo am Gradlhof** mit seinen kecken Ziegen war das Highlight der Wanderung von Pölling in der Oberpfalz bis nach Postbauer-Heng am 31. Mai. Eine Wanderung, die wunderbar mit der S-Bahn zu organisieren ist und den Eltern auch einen Biergartenbesuch bietet.



Eine weitere **Familienwanderung** führte von Ebermannstadt über den Stadtpark zur Erlachkapelle und zur Grotte Neideck. Auf dem Weg mit selbstgeschnitztem Wanderstock machten die Kinder viele Entdeckungen und lernten, was man alles aus Holunder machen kann. In der Grotte verschwanden die Kinder mit ihren Stirnlampen in den Löchern, das fanden sie ebenso cool wie die Erkundung der Ruine Neideck. Mit vielen weiteren Attraktionen lockte das Informationszentrum Naturpark Fränkische-Schweiz-Veldensteiner Forst nach Muggendorf. Nach einem Eis ging es wieder mit dem Bus nach Nürnberg zurück.



An diesem Samstagnachmittag wurden im Rahmen des Ferienprogramms **Kelten - Knoten** geflochten und Perlen mit eingearbeitet. Die Kinder flochten viele bunte, rote, blaue und grüne Schnüre zusammen. Während sie die Armbänder bastelten, erzählte Waltraud wie es bei den Kelten dazu kam, Knoten zu Knüpfen. Alana konnte nicht ge-



nug von dem Keltenschmuck bekommen und schmückte ihren ganzen Arm mit Bändern. Katja versuchte es mit dem Kelten-Herz, das war gar nicht so einfach. Zwei Jungs flochten zum ersten Mal und lernten es von den anderen Kindern.

Die Kinder im Ferienprogramm brachten verschiedene Bilder von ihrem Urlaub mit und verstanden auf Anhieb das Prinzip der Scrap-Kunst. Super war auch, dass Schuh und dahinter geklebter Fotokarton die Form eines Flip-Flops hatten. Er wurde wie ein Fächer gefaltet und die Fotos eingeklebt, das ergab ein Ziehharmonika-Fotoalbum. Zum Schluss wurde alles noch mit Stickern und Blumen verziert. Lilia sagte: „Das ist ganz schön aufwendig und man braucht viel Zeit“.



... aus den Vereinen

Die **Schafbergwanderung** erforderte eine lange Anfahrt bis Beilngries, aber die Kinder freuten sich auf Hunde und Schafe. Auf einem abwechslungsreichen Weg durchs Altmühlthal ging es zu einer Schafherde, die die Kinder ausgiebig füttern und streicheln durften.



Wer glaubt auf fränkischen Gewässern könnte man nicht raften, der irrt sich. Am vorletzten Sommerferientag gingen wir zusammen mit dem SG Kanu Fürth auf der Rednitz raften. Nach einer kurzen Einweisung der Trainer durften 24 Wasser-ratten aufs Wasser. Schon kurz nach dem Einstieg erwartete uns die erste Stromschnelle, was für ein Spaß! Im Kehrwasser wieder zurück und noch einmal hindurch. Davon konnten wir gar nicht genug bekommen. Die Rednitz hat aber noch mehr als Spaß auf dem Wasser zu bieten, eine unglaublich schöne Flora und Fauna. Wir sahen bläulich schimmernde Eisvö-

gel, eine Rehmutter mit Nachwuchs und die unberührte Uferlandschaft der Rednitz. Da uns das Wetter sehr wohl gesonnen war, haben die Wasserschlachten zwischen den Booten dem Spaß keinen Abbruch getan.



Im Oktober fand eine Familienwanderung zu Gradlhof statt und ein Kürbiskern-Erntefest am Kürbishof Schnell mit Kürbiskernschnitzen.



Der Nikolaus kam zur Walddweihnacht am Hohenstein vorbei. Mit einem Fackelzug ging es vom Wanderheim zur Waldmesse. Dort lud der Singkreis Hohenstein zum Singen ein und Pfarrer Ziegler hielt die Waldmesse. Nach einem Abendessen und der Weihnachtsbescherung für die Vereinskinder ging es wieder im Schein der Fackeln zurück zum Bahnhof.

Alle Fotos & Texte: Waltraud Bauer



Zu Besuch bei den Steinzeitmenschen

Zu einer **Reise in die Steinzeit** starteten über 50 Jugendliche und Kinder am FSV-Jugenderlebnistag. Am 9. Mai führte Heinz Hofmann, der Ortsvorsitzende aus Thuisbrunn, zunächst hinauf zum Aussichtspunkt am Hungerturm neben der Burg Thuisbrunn. Ein Ort mit 1000-jähriger Geschichte und eine erste Station der Zeitreise. Nach dem Abstieg ging es zum Büttnerloch. Im Büttnerloch war bei einer Ausgrabung ein Frauenskelett aus der Mittelsteinzeit gefunden worden.

Eine mit der C-14-Methode durchgeführte Altersbestimmung hatte ein Skeletalter von ca. 8000 Jahren ergeben, im Büttnerloch hatte früher tatsächlich ein Steinzeitmensch gelebt. Bei dieser FSV-Zeitreise begrüßte der ganz lebendige „Steinzeitmensch“ Peter die Gruppe der Kinder und der rund 20 Erwachsenen vor seiner Behausung.

Peter war bestens vorbereitet und bot einen Imbiss an. Über einem Feuer grillte er einen Fleischspieß. Auch die steinzeitliche Wohnungseinrichtung, ein Laubbett unter einem Felsvorsprung mit einem Vorhang aus Schaffellen, konnte besichtigt werden. Norbert Graf von der Naturhistorischen Gesellschaft hatte viele zusätzliche Informationen über das rauhe und karge Leben des Steinzeitmenschen Peter. Jeder durfte die messerscharfen Kanten der Flintstones spüren, diese Feuersteine dienten zum Aufschneiden des Wildes und als Pfeil- und Speerspitzen. Im Büttnerloch hatte man auch

Eisen- und Schlackenreste gefunden. Ein Beweis dafür, dass in der Frühen Eisenzeit hier mit einem Brennofen Eisen geschmolzen worden war. Deshalb nennt man den Berg auch Brennühl (Brennender Berg). Heinz veranschaulichte diese alte Technik mit einem Eisenklumpen aus der Eisenzeit, den jeder im Vergleich zu einer Präzisionskugel der Neuzeit aus Chromstahl fühlen durfte. Danach endete der Besuch bei Peter und es ging zum Leitsberghaus auf den 600 Meter hohen Leitsberg. Hier sollte nach Steinzeitmanier ohne modernes Feuerzeug Feuer gemacht werden...

Tipps und Tricks zum Feuermachen

Der erste Vorschlag aus der Gruppe war, Steine aneinander zu schlagen und Stöcke aneinander zu reiben. Das wurde aber schnell verworfen, da diese Technik bereits in der Steinzeit zu keinem Erfolg geführt hatte. Der zweite Vorschlag lautete: auf einer Schüssel mit Unterdruck soll das Sonnenlicht in einem Brennpunkt auf einem Rasierspiegel bzw. Parabolspiegel aus Alufolie gebündelt werden, um damit Zeitungspapier zu entzünden. Bemalt man das Zeitungspapier vorher mit einem Bleistift, dann wird die Entzündungstemperatur durch das Graphit herabgesetzt. Das funktioniert zwar mit etwas Geschick,

aber leider gab es an diesem Tag kein direktes Sonnenlicht. Folglich war das auch keine Lösung.



Der dritte Vorschlag brachte eine interessante Versuchsanordnung: eine Mono 1,5V Batterie mit Kaugummipapier. Der Alu-Streifen des Kaugummipapiers überbrückt Plus- und Minus-Batteriepole und erzeugt einen Kurzschluss, der den Alu-Streifen zum Glühen bringt. Diese Gluthitze soll den Papierstreifen auf dem Alu-Streifen entzünden. Dieser Versuch endete erfolglos mit einem geschwärzten Papier. Im vierten Anlauf gelang es dann Feuer zu entfachen. Mit einem Zündstab aus Auermetall und einer Klinge, beides aus einem Survival-Kit, konnten glühende Späne aufs Papier gebracht und so ein offenes Feuer entfacht werden.

Nach dem erfolgreichen Grillen auf einem Gasgrill, das war in Anbetracht der hungrigen Teilnehmer die bessere Wahl, leitete Michaela Raum eine Bastelaktion für den Muttertag an. Zum Schluss wurde noch eines der ältesten Handwerke gelehrt: „Brotbacken“ über offenem Feuer. Nachdem alle ihre Stockbrote mit musikalischen Beiträgen von Heinz und Wolfgang Winkelsen genossen hatten, endete die Reise in die Steinzeit.



... aus den Vereinen

Lebendige Geschichte mit echten Rittern und einer zickigen Prinzessin

Einen Heimmattag im Mittelalter gestalteten aktive FSV-ler für die Kinder und Jugendlichen am Sonntagnachmittag, während ihre Eltern an der Heimmattagveranstaltung in der Bürgerhalle teilnahmen. Reinhard W. Moosdorf und Wolfgang Huppmann hatten zwei Ritter zu einem Turnier eingeladen. In eilends angepassten Kostümen stellten sich Ritter zum Galgenstrick und Ritter zum Vollmond vor der historischen Ortskulisse von Waischenfeld vor. Die beiden durften um die Gunst der königlichen Prinzessin werben. Die Ritter mussten verschiedene Aufgaben bewältigen und schwierige Prüfungen bestehen. König, Königin und auch das Volk, durften die Aufgaben bewerten, wobei das Protokoll natürlich streng einzuhalten war. Auch in altertümlicher Redensweise hatten sich die Probanden zu bewähren. Ritterliches Liedgut auf der Laute und auch Gesang von den beiden Barden Wolf Tulip zu Rabenstein und Pablo von Tuchersfelden umrahmte den Wettstreit. Den Sieg errang am Ende der Ritter zum Vollmond.



Zum Leidwesen aller Beteiligten verweigerte aber die Prinzessin dem Sieger den verdienten Sieges-Kuss. Zum glücklichen Abschluss erhielten alle teilnehmenden Kinder und Jugendliche Buchpreise. Diese lebendige Geschichtspräsentation wird keiner so schnell vergessen.

alle Texte: Heinz Hofmann

Fotos: Bernd Polster, Thomas Melzig, Heinz Hofmann

www.fsv-ev.de



Winzig klein & riesengroß

Extreme Gegensätze von winzigen Insekten zu einem großen Zorbingsball erlebten 33 Kinder aus dem Altlandkreis Naila bei der „Kinder- und Jugendäggdschn 2015“ des Frankenwaldvereins Marxgrün-Hölle und der Ortsgruppe Selbitz. Die Ferienfreizeit startete Ende Juli beim Kinderspielplatz in Marxgrün. Mit strahlendem Sonnenschein herrschten beste Wetterbedingungen für die Selbitz-Exkursion. Die beiden Jugendwarte Matthias Möschwitzer und Axel Hofmann unterstützen den Hofer Gewässerbiologen Dr. Martin Mörtl, der den Kindern im Alter von sechs bis 14 Jahren zeigte, wie die Wasserqualität der nahen Selbitz bestimmt werden kann. Ausgerüstet mit Gummistiefeln, Keschern, Pinseln und Gefäßen stapften die jungen Forscher

durchs Bachbett und versuchten allerlei Lebewesen zu erhaschen. Unter fachkundiger Leitung von Dr. Mörtl sammelten die Teilnehmer Bachflohkrebse, Köcherfliegenlarven, Egel und anderes Getier. Unter drei mitgebrachten Binokularen erschienen die winzig kleinen Lebewesen ganz groß. Mithilfe dieser Zeigertiere bestimmten die Kinder anschließend die Gewässergüte der Selbitz an verschiedenen Stellen. Selbstverständlich wurden die Tiere anschließend wieder in die Freiheit entlassen. Leider endete dieser lehrreiche Vormittag mit Dr. Mörtl viel zu schnell.

Während die nassen Socken in der Sonne trockneten, konnte man sich mit warmen Wienern für die nächsten Aktionen stärken. Vom Eingang zum Froschbachtal wanderte die Gruppe über den aufschlussreichen Bobengrüner Planetenweg bis zum



Gerlaser Forsthaus. Nachdem das angerichtete Obstbuffet geplündert und das Matratzenlager bezogen

worden war, schwärmten die Teilnehmer in die Umgebung aus, um im Wald Lager zu bauen, Fußball zu spielen oder einfach auf das fleißige Grillteam mit seinen Leckereien zu warten. Abends gab es noch eine kleine Nachtwanderung. Am nächsten Morgen wurde auf der Wiese neben dem Forsthaus ein **Zorbingball** aufgeblasen. Dieses riesengroße Kunststoffungetüm ist über drei Meter groß. Durch ein Loch konnte man ins Innere gelangen und sich dort mit dem Ball fortbewegen.



Dazu war es allerdings nötig, ähnlich wie in einem Hamsterrad zu laufen. Wer hinfiel, der wurde wie in einer Waschmaschine beim Schleudergang herumgewirbelt. „Supercool“ fand Tobias die Ferienfreizeit und bei ihm steht fest: „Ich komme nächstes Jahr wieder zu euch.“ Nach einer großen Portion Spaghetti endete das „äggdschnreiche“ Wochenende mit dem Frankenwaldverein.

Text & Fotos: Axel Hofmann

www.frankenwaldverein-jugend.de



ZV Waidhaus

Über das ganze Jahr verteilt wurde bei den Spielenachmittagen drinnen und draußen alles gespielt, was den jungen Teilnehmern gefiel. Von Brett- und Kartenspielen, Cross Boule und den beliebten Fang-, Balancier- und Geschicklichkeitsspielen bis zu den guten alten Murnelspielen genossen die Kinder ihre Zeit. An weiteren Aktionstagen wurden Kartoffeln gepflanzt, gewandert und das Leben der Eulen, der lautlosen Jäger der Nacht, vorgestellt. Dabei zeigte sich, dass einige schon großes Interesse an der Natur und ihren Lebensräumen haben und entsprechendes Wissen



besitzen, andere aber dafür noch Unterstützung brauchen. Ein neues, selbst gestaltetes Logo ziert inzwischen Shirts, die vom OVV-Zweigverein Waidhaus für die Kinder- und Jugendgruppe gesponsert wurden und die bei der Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen getragen werden.

Ferienprogrammfahrt in den Zoo nach Hof

Auf einen der heißesten Tage des Jahres fiel die Ferienprogrammaktion des OVV-Zweigvereins Waidhaus. Am Donnerstag, den 06. August um 08:45 Uhr kamen dennoch alle angemeldeten Teilnehmer zum vereinbarten Treffpunkt. Gut ausgestattet mit reichlich Getränken, Brotzeit, Sonnenschutz sowie guter Laune und Neugier machten sich 19 Kinder und Jugendliche mit sechs Erwachsenen auf einen Weg mit Hindernissen. Bereits in Waidhaus an der Bushaltestelle gab es das erste Opfer eines Wespenstichs. Es folgten dann leider weitere erfolgreiche Wespenattacken. Mit dem Bus ging es zunächst von Waidhaus nach Weiden, wo sich herausstellte, dass zwischen Weiden und Hof eine Teilstrecke gesperrt war. So musste der Schienenersatzverkehr bis Marktredwitz genutzt werden. Nun hieß es im Bus schwitzen, statt angenehm im klimatisierten Zug zu sitzen. Der Bus hielt dann auch an jeder „Hundehütte“ und aus

Auf den Adventsfeiern wurden alle mit Schokofondue und Lebkuchen sowie alkoholfreiem Früchtepunsch verwöhnt und erhielten kleine Erinnerungsgeschenke aus dem Fairen Handel. Durchschnittlich waren bis zu 19 Kinder bei den Treffen dabei.

dem Anschluss an den Zug nach Hof wurde nichts. Dennoch blieben alle entspannt und fröhlich, fielen über die Essensvorräte in den Rucksäcken her und stöberten in Marktredwitz durch den Bahnhofskiosk. Die Taschengeldbestände sanken, doch alle wirtschafteten gut und behielten noch ein paar Euros für den weiteren Verlauf dieser überraschungsreichen Reise. Auf dem Weg mit einem „agilis“-Zug nach Hof informierte eine Bahnangestellte über eine exakt am 06. August einsetzende Sperre der Zufahrtsstraße zum Hofer Zoo. Aber auch das konnte die Abenteurer nicht stoppen. Kurzerhand verließ man den Bus drei Stationen früher und marschierte am Botanischen Garten entlang zum Haupteingang des Zoos. Mit einer Verspätung von einer Stunde traf die Gruppe am Kassenhäuschen ein. Zuerst tobten sich alle auf dem Spielplatz aus. Nach einer Viertelstunde startete die Zooführung. Nach der Besichtigung der

... aus den Vereinen

Futterküche und des Savannenhauses durften alle Kinder und Jugendlichen abwechselnd mit in die Gehege und fütterten Schildkröten und Kängurus. Andere Tiere, wie z. B. Pampashasen, Präriehunde, Nasenbären, Erdmännchen, Zwergschweine, Gürteltiere und Waschbären, durften von außen gefüttert werden. In der Vogelvoliere wurde das Obst auf Äste gespießt. In einem der Gehege fotografierte eine

Begleitperson aus der „Känguruper-spektive“ die außen Stehenden. Bei der Rückfahrt erreichte die Gruppe dank des vorausschauend eingeplanten Zeitpuffers den letzten Bus nach Waidhaus mühelos und ließ sich vom Lieblingsbusfahrer „Seppl“ ohne Umwege und vollkommen planmäßig mit Ankunft um 20:26 Uhr zurück nach Waidhaus kutschieren.

alle Texte & Fotos: Ute Stich



Odenwaldklub e.V.

42. Pfingstzeltlager der DWJ im Odenwaldklub

Im „Dschungel“ in Waldfischbach- Bungalben bei Kaiserslautern fand das Pfingstzeltlager des Odenwaldklubs statt. Dieses Mal wurden bis Freitagabend Zelte für ca. 210 Personen aufgebaut. Auch wenn es tagsüber nicht regnete, waren die Nächte schon recht frisch. Darauf waren wir aber wie immer gut vorbereitet.

Am Samstag konnte jeder basteln. Die Auswahl reichte von Tontopftrommeln, Katapulten, Holzschildkröten, Armbändchen, Knautschbällen, Nagelbilder und Portemonnaies aus Tetrapack. Ich hatte sogar die Möglichkeit jonglieren zu lernen. Mit viel Geduld klappte es am Ende schon ganz gut. Auch wurde wieder Kinderschminken angeboten. Die Eppertshäuser fanden den Storch aus ihrem Wappen sehr ansprechend und liebten ihn sich auf die Wange oder den Handrücken schminken. Nachmittags wurde die Fotostory zum Thema „Dschungelfieber“ vorbereitet. Diese wurde dann abends vorgeführt. Nach dem Abendprogramm gab es die traditionellen Cocktailbars der verschiedenen Ortsgruppen. Dazu gab es Stockbrot am Lagerfeuer, begleitet von Liedern zu Gitarre, Geige, Mandoline und Akkordeon.

Am Pfingstsonntag startete die Lagerolympiade. Zu den schönsten Spielen gehörte das Ballfischen im Bach. Dort hatten vor allem die Kinder viel Spaß, denn es gab unter anderem Kaulquappen und Krebse zu entdecken. Ein lustiges Spiel war auch das Ordnerspiel. Ordner wurden zwischen den Oberschenkeln transportiert und weitergegeben. Sowohl die Mitspieler als auch die Zuschauer hatten ihren Spaß. Abends nach der Siegerehrung gab es das Quiz „Wer erkennt den Film nach nur einer Sekunde



Anspielzeit.“ Es war erstaunlich, wie viele die richtigen Lösungen wussten. Danach zeigten die Ortsgruppen lustige Einlagen. Am Montag wurden nach dem Frühstück die Zelte abgebaut. Für das Mittagessen sorgte ein Caterer und schon wieder war das Dschungellager viel zu schnell vergangen.

Leider wurde es versäumt, die Gewinner des „Jugend- und Familienpreis des Odenwaldklubs“ bekannt zu geben. Den ersten Platz erhält die Ortsgruppe Eppertshausen, gefolgt vom zweiten Platz der Ortsgruppe Dieburg. Den dritten Platz erhält Hardheim. Herzlichen Glückwunsch!

Text & Fotos: Uwe Winkler



www.dwjimowk.de



Neuer Jugendbeirat im Rhönklub gewählt

Bei der Tagung der Jugendwarte in der Wacholderhütte in Thalau wurde im März der neue Jugendbeirat gewählt. Nach neun Jahren verabschiedete sich die bisherige stellvertretende Hauptjugendwartin Gesine Künzel aus dem Jugendbeirat. Sie bleibt weiterhin als Jugendwartin in Breitungen und als stellvertretende Landesjugendwartin Thüringen der Jugendarbeit treu. Auch zwei Beisitzer standen nicht zur Wiederwahl zur Verfügung. Marco Wittmann vom ZV Batten-Findlos wurde am 14. März als Beisitzer im Landesjugendbeirat Hessen erneut gewählt und möchte sich auf Landesebene intensiv einbringen. Isabell Alt Florenberg studiert derzeit in Gießen, weshalb sich die aktive Jugendarbeit für sie als schwierig gestaltet.

Wir möchten uns bei den ausgeschiedenen Mitgliedern herzlich für ihre Mitarbeit im Jugendbeirat der vergangenen Jahre bedanken!

Als neuer stellvertretender Hauptjugendwart wurde **Markus Hammelmann** vom ZV Bad Kissingen in Abwesenheit gewählt, selbstverständlich mit Zustimmung. Markus ist seit 2007 als Jugendwart in Bad Kissingen im Einsatz. Seit einigen Jahren fährt er als Teamer mit dem Landesverband Bayern zu den Internationalen Begegnungen (IB), einer gemischten Freizeit im Winter und Sommer mit tschechischen und deutschen Jugendlichen, welches abwechselnd in Tschechien und Deutschland stattfindet.

Angelika Jestädt ist im ZV Eichenzell seit 2005 in der Familien und Jugendarbeit aktiv und organisiert neben Themenwanderungen und Freizeiten auch den wöchentlichen Spielkreis für Kleinkinder seit neuneinhalb Jahren.

Unsere zweite neue Beisitzerin ist **Kirsten Schiebelhut** vom ZV Hilders, die schon als Kind im Rhönklub in der



Tanzgruppe Hilders aktiv war. Zur Jugendarbeit kam sie durch ihre eigenen Kinder, die irgendwann alt genug für die Weihnachtswerkstatt waren. 2012 startete sie dann durch im Vorstand Hilders als Familien und Jugendwartin. Weiterhin dabei sind die langjährigen Jugendbeiratsmitglieder **Andrea Reuß**, ZV Dalherda, als Kassenwartin, **Monica Wiegand**, ZV Elters, als Schriftführerin, **Holger Weider**, ZV Niesig, und **Kerstin Harich**, ZV Dalherda, als Beisitzer. Ein möglicher Posten eines Beisitzers bleibt vakant. Vielleicht findet sich noch ein Jugend- oder Familienwart, der die die Gelegenheit nutzen möchte, um Erfahrungen zu sammeln. Bei der nächsten Delegiertenversammlung bieten wir den Posten erneut an.

Wir konnten bei unserer Wahl wieder ein hervorragendes Team aus erfahrenen Jugendwarten gewinnen, die (mit einer Ausnahme) als Jugendleiter in der DWJ ausgebildet worden waren, teilweise auch als Jugendwanderführer.

Weiter ungeklärt bleibt jedoch die Verwaltung des Spielmobils. Die Sommermonate nähern sich und damit auch die Sommerfeste, in der es zum Einsatz gebracht werden könnte und sollte. Was aber, wenn sich niemand findet der bereit ist, die Verwaltung zu übernehmen? Wo kann es untergestellt werden, wenn es im Sommer regnet, oder es nicht im Einsatz ist?

Findet sich keine Lösung, werden wir den Betrieb einstellen müssen... das würden wir alle sehr bedauern.

Statement für die Jugendarbeit von Yvonne Weider - Hauptjugendwartin der DWJ im Rhönklub

Wir alle möchten den Rhönklub für Kinder und Jugendliche attraktiv gestalten.

Wir wollen sie nach draußen locken, um zu entdecken, zu erleben und neue Freunde und Erfahrungen zu gewinnen.

Wir alle haben in der einen oder anderen Form als Kinder bereits den Rhönklub erlebt und möchten diese Impulse an die nächsten Generationen weitergeben.

Wer als Kind unvergessliche Erlebnisse im Rhönklub hatte, wird sie als Erwachsener seinen Kindern ebenfalls wünschen.

Die nächste Generation wächst heran, die den Rhönklub am Leben erhält.

... aus den Vereinen

Aktionstag DWJ

Der Aktionstag hatte 25 eifrige Spieler aus dem Rhönklub trotz kühler Temperaturen locken können, Schuh und Strümpfe auszuziehen. Sie probierten zwei Spiele aus dem neuen Buch „Junges Wandern“ aus, bevor es bei Hofbieber zunächst über den Barfußweg zum Tretbecken ging. Nachdem die Gruppe mit nur 12 Grad Außentemperatur gestartet war, endete der Tag auch kalt in einer Eisdiele. Die Stimmung in der Gruppe war aber prima. Yvonne Weider zur Aktionstagsinitiative: „Das hat Spaß gemacht! Danke für die Idee, wir wären heute sonst eher nicht gemeinsam unterwegs gewesen.“

Text: Yvonne Weider



Schaurig schöne Kürbismagie

Ganz im Zeichen des Kürbis stand der Rhönklubnachmittag in der Karl-Heise-Hütte in Hilders.

Rund 35 Kinder und Erwachsene genossen einen schönen Oktobertag beim Kürbisschnitzen und wurden am Lagerfeuer mit selbstgekochter Kürbissuppe verwöhnt.

Die mitgebrachten und von einheimischen Supermärkten gespendeten Kürbisse wurden ausgehöhlt und in gruselige Fratzen verwandelt. Die Kinder waren mit Feuereifer dabei und griffen beherzt in die kernigen Innereien der Früchte, malten und prickelten die Vorlagen auf die

Kürbisse und schnitzten mit Hilfe der Eltern drauf los.

Das Highlight der Veranstaltung war das Erleuchten der Kürbisse beim Einsetzen der Dämmerung. Dabei erstrahlten nicht nur die Kürbisfratzen, Gespenster oder Fledermäuse in vollem Glanz. Die Augen der kleinen und großen Schnitzkünstler glänzten voller Stolz und Freude beim Anblick der leuchtenden Kunstwerke. Zur Belohnung konnten die kleinen Schnitzer nicht nur ihren Kürbis, sondern auch noch eine Urkunde mit nach Hause nehmen.

Text: Kirsten Schiebelhut/Sandra Lazecky

Fotos: Teilnehmer des Nachmittags



Spendenaktion für Flüchtlingskinder

Das traditionelle Adventssingen der Rhönklubjugend am 14. Dezember lockte nicht nur neue musikalische Talente hervor, sondern brachte auch eine tolle Spendensumme von 400 Euro ein. Zum ersten Mal trafen sich ausgebildete Sängerinnen und begabte junge Musikanten in Bad Kissingen in der Jakobus Kirche. Auch eine professionelle Märchenerzählerin trug zu dem abwechslungsreichen Programm bei. Besonders schön war es für die Organisatoren

zu sehen, wie fließend die Zahnräder des Rhönklubs ineinander griffen, um diese Veranstaltung zu einem Erfolg zu bringen. Zahlreiche Helfer für das Programm, den Kuchenverkauf und die Kuchenbäckerei stellten sich ohne Probleme ein, im ZV Bad Kissingen sind dabei richtige Juwelen aufgetaucht. Auch die Bad Kissinger Herz-Jesu-Gemeinde unterstützte diese Aktion Die Spende geht an die versteckten Engel der Tafel, die das Geld für den

Deutsch Unterricht der in Bad Kissingen neu angesiedelten Flüchtlingskinder verwenden werden.

Ausflug zum Kika Sender

Bei unserem Besuch im Kika Sender in Erfurt lernten wir Kinder aus den Rhönklub Zweigvereinen Dalherda, Eichenzell, Elters, Unterelsbach, Bad Kissingen und Breitung das Leben in einem Fernsehstudio kennen. Wir konnten selbst einen Trick Film erfinden und unsere Geschichten digital wahr werden lassen. Außerdem durften wir hinter die Kulissen gehen. Wir sahen im Kostümraum alle Kleider der Moderatoren und Schauspieler und durften in die Maske, den Ort, wo gestylt und für die Fernsehsendung „hübsch“ gemacht wird. Weiter ging es zur Tonaufnahme. Danach hieß es jetzt nur noch: „Studio time!“ Im Studio entdeckten wir oben an der Decke viele nummerierte Scheinwerfer. Vergeblich suchten wir nach der Nummer eins. Als uns langsam klar wurde, dass der Scheinwerfer eins gar nicht hier war, sondern in einem anderen Raum,



mussten wir sehr lachen. Theresa, eine unserer Führerinnen sagte uns auch noch was denn in Erfurt alles gedreht wird. Es sind: „Das Baumhaus“, „Erde an Zukunft“, „Kikaninchen“ und „Kika live“. Zum Abschied bekamen wir alle einen Kika-Becher.

Text: Alida Fröhlich
Foto: Yvonne Weider



Mit den Rhönlamas unterwegs....

...waren Ende September 27 Kinder aus den Zweigvereinen Eichenzell, Niesig, Dalherda, Unterelsbach und Eltern. Das Jüngste war im Kinderwagen dabei, die Älteste war ein Teenager mit 15 Jahren.

Begrüßt wurden die Kinder von den sanftmütigen Tieren auf der Weide in Poppenhausen. Chico, Amigo, Beppino, Estero, Pablo, Fuego, Domingo, Gaucho und Pedro sind schon lange erfahrene Begleiter der Wanderjugend und äußerst geduldig. Ruck Zuck hatten sich die Kinder zu dritt oder viert bei „ihrem“ Lama eingefunden und Lamahalter Johannes Nüdling beantwortete alle Fragen, die den neuen Lamaführern auf der Zunge brannten.

Hier die Antworten von Johannes zu folgenden Fragen:

Werden uns die Lamas ansputzen?

J: „Lamas spucken im Regelfall auf ihre Artgenossen und nicht auf den Menschen. Wenn ein Lama auf einen Menschen spuckt, dann ist etwas in der Prägephase des Jungtieres erheblich schief gegangen und das Lama hält den Menschen für einen Artgenossen. Wenn man die Tiere aber belästigt oder sogar quält, spucken sie auch mal einen Menschen an und

Kochen & Backen mit der Rhönklubfamilie

Vier Familien folgten der Einladung von Hauptfamilienwartin Edith zum Koch- und Backwochenende nach Oberwaldbehrungen ins Jugendhaus. Von der Rehkeule bis zum Pulled Pork, von Rhönforelle bis zu Spaghetti Bolognese, alle Teilnehmer genossen dieses kulinarische Wochenende und Edith erhielt einen Kochlöffel mit Herz am roten Band als Dankeschön. Wer jetzt beim Lesen Appetit bekommen hat, kann gerne das nächste Mal dabei sein. vom 4.- 6. November 2016.



Text: Andreas Zink
Foto: Edith Zink

beweisen dabei eine hervorragende Treffsicherheit Richtung Gesicht. Wer aber gut mit den Tieren umgeht hat nichts zu befürchten.“

Kann ich auf einem reiten?

J: „Nein, auf einem Lama kann man nicht reiten, auch wenn es ein Lastentier aus den Anden Südamerikas ist. Das gibt die Anatomie der Tiere nicht her.“

Wie viele Rhönlamas wohnen denn in Poppenhausen und warum laufen nur die Hengste bei den Wanderungen mit?

J: „Ich halte derzeit 20 Hengste und drei Stuten, die allerdings von den Hengsten getrennt sind. Die Tiere haben keine Brunftzeit und können jederzeit trächtig werden. Das Wetter in der Rhön ist in der kalten Jahreszeit äußerst ungünstig für eine Geburt und das Tier überlebt mit hoher Wahrscheinlichkeit die erste Zeit nach der Geburt auf Grund der Kälte nicht. Ein Mädel bei einer Wanderung zwischen den ganzen Kerlen würde zu Unruhe, Kämpfen und auch zu Spucken führen, weil jeder der Kerle zum Mädel möchte.“

Nach dieser Frage- und Antwortrunde liefen wir in der Sonne Richtung Guckaisee in einem für uns überraschend schnellen Tempo weiter. Man schiebt es zwar auf die Tiere, dass

es so schnell ging, aber die Vierbeiner passen sich der Geschwindigkeit des Menschen an. So wurde der See für eine Pause zügig erreicht. Für mich sind das die schönsten Wanderungen, wenn man nicht einkehrt, sondern jeder sein Brot mit Käse oder ein Stück Wurst auspackt und dann alle ihren Proviant teilen.

Die Kids waren schnell satt und das Floss auf dem See sehr einladend. Der Spitzbub der Rhön war anschließend das nächste Etappenziel. Auf dem Wachtküppel tümmelten sich Ziegen. Hier könnte man fast glauben, man wäre in den Alpen, wenn man es nicht besser wüsste. Vom Wachtküppel ging es zum Gackenhof und dann weiter nach Poppenhausen. Zuletzt bekamen alle zur Erinnerung ein Armbändchen, das südamerikanische Indianer geknüpft hatten. Laut Johannes geht der Wunsch, der beim Binden um das Handgelenk gedacht wird in Erfüllung, wenn das Armband von alleine abfällt und sich der Knoten selbständig löst.

Mein persönliches Fazit: Wer noch nie mit einem Lama gewandert ist, der hat etwas verpasst. Kuselig, weich, sanftmütig und überaus geduldig wird auch eine 12 Kilometer Wanderung für Kinder, die noch nie gewandert sind zu einem Erlebnis,

... aus den Vereinen

das sie so schnell nicht vergessen werden. Probiert es einmal aus!

Unser Dank gilt Johannes Nüdling, der vor Jahren die tolle Idee hatte, Lamas in der Rhön zu züchten und damit die schönsten Wanderungen für jeden Interessierten anzubieten. Na, neugierig geworden? www.rhoenlamas.de

Text & Foto: Yvonne Weider



Zufall überlässt, hatte sich für alle etwas ausgedacht. Was sie sich für die Ehemänner einfallen hat lassen, wird nicht verraten, das Geheimnis der Kinder schon. Die Kinder konnten kleine süße Igel basteln. Am Sonntag ging es zur Wohn- und Arbeitsstätte von Albrecht Dürer. Agnes Dürer begrüßte uns. Dürer selbst war wohl zu beschäftigt, um uns persönlich zu empfangen. Albrecht Dürer war ein sehr wohlhabender Mann seiner Zeit und wohl der genialste Kupferstecher aller Zeiten. Einst meinte er: „Die Kunst steckt in der Natur, wer sie herausreißen kann, der hat sie.“

Unsere Gedanken und Gespräche drehten sich um den „Feldhasen“, die „Betenden Hände“, das „Käuzchen“ und ein sehr naturgetreues Nashornporträt, obwohl Dürer selbst nie ein lebendes Nashorn gesehen hatte. An diesem Punkt staunte ich Bauklötze über die Fantasie dieses Mannes, der nur aus seinen Gedanken schöpfen konnte.

Zuletzt unternahmen wir noch einen kleinen Abstecher zu den Sternen im Planetarium von Nürnberg.

Text: Michael Vay

Familienwochenende in Nürnberg

Oh Mann, schon um 7:00 Uhr frühstücken. Was hat sich unsere Hauptfamilienwartin Edith dabei nur gedacht? Naja, wir wollten schließlich alle etwas erleben, also waren wir alle pünktlich beim Frühstück. Kurze Zeit später stiegen wir in die U-Bahn, um nach nur sieben Stationen am Hauptbahnhof auszusteigen. Wir Kinder staunten. Unsere U-Bahn, die U2, fährt fahrerlos, dafür vollautomatisch. Von großer Technik führten nur wenige Schritte ins Mittelalter, auf die kaiserlose Kaiserburg in Nürnberg. Unser Burgführer schleuste uns zackig durch die Burgräume. Er erzählte alles über die Burg: Er erklärte warum der Kaiser nicht auf der Burg wohnte, was es mit der Schuhsteuer über die Fleischbrücke auf sich hatte, wo ein steinerner Ochs genauso gut antworten konnte, wie mancher Ehemann und über eine unfertige Kapelle. Ausgestattet mit viel neuem Burgwissen bestiegen wir den Burgturm. Nach vielen Stufen gen Himmel bietet sich, oben angelangt, ein traumhafter Blick über Nürnberg. Wieder am Boden gönnten wir uns eine Pause im Hexenhäusle, einem gemütlichen Biergarten am Burggraben. Anschließend ging es Richtung Wöhrder Wiese zum Erfahrungsfeld der Sinne, ein Spielplatz entlang der Pegnitz, auf dem sich unsere Sinne

frei entfalten konnten. Besonders wir Kinder wurden dort zu kurzweiligen Rätseln und humorvollen Hindernissen eingeladen. Aber auch vor spannenden Aufgaben schreckten wir nicht zurück. Glücklich und mit großem Hunger kehrten wir ins Jugendhotel retour. Dort fielen wir sofort über Suppe, Schnitzel und Pommes her. Nach der Büfettplünderung folgte der nächste Ansturm, diese Mal auf Gelis grünen Spielekorb. Tja und unsere Edith, die kaum etwas dem

ZV Gersfeld

Im Frühling zur Stammburg derer von Schneeberg

Die Schneeberg war das Ziel der Frühlings-Familienwanderung rund um Gersfeld. Das tolle Maiwetter lockte 85 Wanderer, darunter 27 Kinder auf den Weg vom Parkplatz Kempf bis zum Schneeberg. Für das leibliche Wohl war gesorgt mit einer Frühschoppen-Rast und einem ge-

meinsamen Mittagessen in freier Natur. Andrea, Julia und Paul Neumann boten Spiele für die Kinder an, während die Erwachsenen die Reste der Schneeberg erkundeten. An dem zur Zeit ausgetrocknetem Burgweiher, der früher den Wallgraben mit Wasser speiste, ging es zu der Stelle,



wo früher die Schneeberg gestanden hatte. Anhand eines Grundrisses erklärte Horst Günther den alten Bau der Schneeberg. Zur freudigen Überraschung der Wanderer wurden in den Resten des eingestürzten Kellers edle Getränke entdeckt und von Brigitte und Otto Müller in alten Rhöner Holzlippen an die Teilnehmer zur Erfrischung verteilt.

Die Edlen von Schneeberg besaßen außer dieser Burg, die östlich von Dorf Sandberg stand, noch ein befestigtes Schloss in Gersfeld auf dem Grund, wo heute das Mittelschloss steht.

Auf dem Heimweg stellte sich heraus, dass einige zum ersten Mal auf der Schneeberg gewesen waren, obwohl diese gar nicht so weit entfernt von Gersfeld ist.

Text: Horst Günther & Josef Laschütza
Foto: Josef Laschütza

Im Sommer zur Wasserkuppe

Wenn es zur Wasserkuppe geht, dann wollen über Hundert Wanderer beim Rhönklub mit. Wie reizvoll die Erkundung der Wasserkuppe sein kann, wenn Horst Günther und sein Team die Wanderung vorbereiten, zeigte das Interesse der 68 Erwachsenen und 38 Kinder, die vom Gipfelparkplatz über die Märchenwiese das erste Ziel, das „Groenhoff-Haus“ erreichten. Nach dem gemeinsamen Mittagessen auf der Terrasse ging es zum zweiten Ziel der Familienwanderung, dem höchsten Punkt der Wasserkuppe. Hier wurde eine Ra-



Text & Foto: Josef Laschütza

Im Herbst zum Kartoffelfeuer

Auch der Herbstfamilientag des Rhönklub Zweigvereins Gersfeld war wieder mit seinen über hundert Teilnehmern ein voller Erfolg. Horst Günther und sein Team hatten unter dem Motto „Tischlein deck dich“ eine Wanderung zum Westernplatz am Schützenhaus vorbereitet. Unter den Wanderern waren alle Altersklassen vertreten, 116 Personen, 70 Erwachsene und 46 Kinder waren bei strahlendem Sonnenschein gekommen. Am Schützenhaus wurden die Rucksäcke ausgeleert und daraus ein reichhaltiger kaltes Büfett bestückt. Ein besonderes Erlebnis für die Kinder war das Kartoffelfeuer und das Stockbrotgrillen. Viele Kinder erlebten zum ersten Mal, wie Kartoffeln in einem Feuer gar werden und dann wunderbar schmecken. Für Unterhaltung sorgten die „Wild Country Kids“, eine Jugendgruppe des Rhönklubs unter der Leitung von Nina Scholz und Tina Hartmann, mit einer Tanzeinlage. Andrea, Julia und Paul Neumann beschäftigten die Kin-

der mit Spielen, Malen und Basteln. Aber auch die Erwachsenen kamen auf ihre Kosten bei spannenden Wettkämpfen wie Wikinger Schach und Boccia.

Text & Foto: Josef Laschütza



Im Winter mit dem Schlitten unterwegs

Einen Familien-Wandertag wie aus dem Bilderbuch genossen Anfang Februar rund hundert Erwachsene und Kinder bei einer Schlittentour über das Sparbroder Pfädchen nach Rommers zum Schützenhaus. Papa und Mama spielten die Schlittenhunde und zogen ihre Kinder zur ersten Station, der Schneebar im Garten der Familie Grob in Sparbrod. Es gab heißen Orangensaft oder Glühwein. Schnellbälle flogen durch die Luft und ein Opa stellte sich als Zielschei-

be zur Verfügung. Die Sonne kam heraus und zauberte eine wunderschöne Winterstimmung.

Danach ging es nach Rommers. Im Schützenhaus Rommers hatten Mitglieder des Schützenvereins Rengersfeld einen leckeren Empfang vorbereitet. Draußen war ein Dreibein über einem Feuer aufgebaut. In dem in der Mitte hängenden Kessel wurden Getränke erwärmt und am Feuer kalte Finger gewärmt.

... aus den Vereinen

Der Hunger wurde dann mit Bratwürstchen vom Grill Rippchen mit Kraut gestillt. Unter der Betreuung von Andrea und Julia Neumann rodelten die Kleinen auf einem nebenan liegenden Feldweg. Der Schützenverein lud Interessierte zu einem Schießen mit dem Kleinkaliber auf eine Distanz von 50 Metern ein. Das fand bei den Erwachsenen guten Zuspruch. Jeder Teilnehmer hatte fünf Schuss. Aus diesem kleinen Wettbewerb gingen Holger Müller und Melanie Günther als beste Schützen hervor. Alle Schützen wurden mit einem Preis belohnt.

Nach drei Stunden startete die große Schlittenfahrt bergab nach Sparbrod. Ob Groß oder Klein, alle Teilnehmer hatten ihre Freude am Flitzen auf den Kufen. Das Team um Horst Günther hatte vielen Familien wieder eine besonderes Wintererlebnis ermöglicht.

Text: Margit Trittin
Foto: Josef Laschütza



ZV Unterelsbach

Auf nächtlicher BAT-Tour

Zur Fledermaustour in der Nacht trafen sich fünf Erwachsene und fünf Kinder in Unterelsbach, abends im August, mit dem Fledermausexperten Georg Warnke. Georg informierte über die verschiedenen Fledermausarten, ihren Lebensräume und ihrer Lebensweise. Im Ort wurde gleich ein alter Felsenkeller danach abgesucht, leider waren aber keine Fledermäuse da.

Mit einer Leiter ausgestattet, ging es dann weiter in die Waldabteilung „Hardt“, wo sehr viele Fledermauskästen hängen. Diese müssen von Zeit zu Zeit überprüft und evtl. gereinigt werden. Dort hängen unterschiedliche Modelle: Rundkästen, die natürlichen Baumhöhlen nachempfunden sind, und Flachkästen, die Spaltenquartiere darstellen. Wir erfuhren, dass die 16 verschiedenen Fledermausarten, die in unserer Region beheimatet sind, auch verschiedene Schlafquartiere bevorzugen.

Bei den Kästen angekommen wurde die Leiter am Baum angelehnt. Wer sich traute, durfte die Vorderfront vorsichtig entfernen und einen Blick

in den Kasten werfen. Nachdem wir in den ersten Kästen nur Spinnweben, Nachtfalter oder sogar Wespenester vorfanden, hatten wir dann doch noch Glück: oben an der Kastendecke hing ein Großes Mausohr. Durch einen bissfesten Handschuh vor den scharfen Zähnen geschützt, holte Georg die kleine Fledermaus vorsichtig heraus. Es war für alle spannend, einen dieser schnellen Flieger einmal aus nächster Nähe betrachten zu können. Das flauschige Fell, die Flughäute mit den langen Daumen oder das scharfe Gebiss bekommt man ja normalerweise nicht zu Gesicht.

Im Laufe unserer Wanderung fanden wir dann noch mehrere Kästen, in denen eine oder mehrere Fledermäuse den Tag verschlafen, darunter auch eine Bechsteinfledermaus. Auch diese schauten wir uns genau an.

Nach einer kurzen Rast in der Waldabteilung „Fichtich“ traten wir den Rückweg an. Am Elsbach kam dann der BAT-Detektor zum Einsatz. Damit können die Ultraschall-Rufe der Fledermäuse für menschliche Oh-



ren hörbar gemacht werden. Der BAT-Detektor fing auch gleich an zu schnarren und zu klicken: Mehrere Wasserfledermäuse drehten auf der Suche nach Beuteinsekten ihre Runden über dem Wasser. Im Lichtkegel der Taschenlampe konnten wir sie gut beobachten. Der Detektor erkannte anhand der Ultraschall-Rufe noch andere Fledermäuse, die allerdings in der beginnenden Dunkelheit unerkannt blieben.

Nach drei Stunden endete diese interessante und lehrreiche Exkursion.

Text & Foto: Tabea und Barbara Roßhirt



www.rhoenklubjugend.de

Besuch im Laser – Planet Schweinfurt

Ausgerüstet mit Spezialwesten und über ein Spiralkabel mit den Phasern verbunden starteten 13 Jugendliche in Schweinfurt ein Lasertagspiel. Die 12 bis 25-Jährigen durften im Laser Planet das gegnerische Team mit ihrem Laser markieren, um so Punkte zu erspielen. Dabei kommt es auf Teamfähigkeit, Ausdauer, Zielgenauigkeit, Taktik und Reaktionsfähigkeit an. Das Spiel kann als Einzelspieler, im Team oder auch jeder gegen jeden gespielt werden. Lasertag ist ein Strategie- und Actionspiel kein Kriegsspiel, und somit keine Form von Gewaltverherrlichung. Die Ausrüstung besteht aus einer Weste mit verschiedenen farbigen LEDs. Die Farben der LEDs spiegeln die individuellen Fähigkeiten des Spielers und werden durch seine Spielweise bestimmt. Das Herz des Laserforce – Systems ist eine Dauerfunkverbindung mit der ein automatisches Erfassen der Punkte in Echtzeit möglich ist.

ZV Würzburg

Osternest-Suche

Auch in diesem Jahr hatte der Osterhase sein Kommen beim Rhönklub Zweigverein Würzburg zugesagt. Am Würzburger Karl-Straub-Haus konnte der erste Vorsitzende 46 Kinder, viele Eltern und Großeltern begrüßen. Nach kurzem Schneefall kam die Sonne heraus und alle zusammen unternahmen mit dem Osterhasen und dem Huhn eine kleine Schneewanderung. Unterwegs gab es kleine Naschereien für die Kinder.

Zurück am Spielplatz bauten Kinder wunderschöne Schneehasen, die dann vom Osterhasen mit Leckereien aus dem Korb belohnt wurden. An dieser Stelle einen besonderen Dank an den Osterhasen, der die Kinder mit originellen und witzigen Sprüchen unterhalten hat.

Für die Kinder gab es zum Mittagessen ein Paar Wiener mit Brötchen, die unser Hüttenwirt Herr Voll spendierte. Dafür herzlichen Dank.

Ein akustisches Signal informiert, ob ein Treffer gelandet werden konnte. Für Treffer und Fehlmarkierungen gibt es verschiedene Sounds und spektakuläre Lichteffekte. Während eines Spiels gibt es bis zu 300 Anweisungen, Ratschläge und Meldungen, die über einen eingebauten digitalen Schulterlautsprecher laufen. Neben den Treffer-Soundeffekten leuchten auch die Trefferzonen auf den Westen auf. An jedem Phaser befindet sich eine Spezialfeature-Taste mit der sich im Spielverlauf Spezialfertigkeiten aktivieren lassen. Nach zwei Spielen, die je fünfzehn Minuten dauerten, kamen alle Teilnehmer ziemlich erschöpft und verschwitzt aus der Arena. Diese Spielaktion, die Anna-Lena Zink und Sabine Klemm organisiert hatten, soll auf jeden Fall wiederholt werden.

Text: Harald Klemm

Anschließend suchten die Kinder die im verschneiten Wald nach versteckten Osternestern.

Jedes Kind fand ein mit allerlei Leckereien gefülltes Körbchen. Jetzt ging es im Anneliese Hopf Haus hoch her. Die Kinder bastelten begeistert Osterhasen mit beweglichen Ohren, Osterhasen als Serviettenhalter, Blütengirlanden, Eierbecher, Tischkärtchen oder Trinkhalme, die mit einem Küken beklebt wurden.

Einige Kinder genossen auch noch die letzte Schlittenfahrt vor dem Würzburger Karl-Straub-Haus oder tobten sich auf dem Spielplatz aus. Gegen 15 Uhr waren die meisten Familien abgereist und es kehrte wieder Ruhe am Würzburger Karl-Straub-Haus ein. Das Osterhasenteam Anita, Erika, Gisela, Renate, Rosalinde, Ulrike und Elfriede hatte den Osterhasen perfekt unterstützt.

Text & Foto: Ruth Furkel

Der Nikolaus kommt

Der Nikolaus kam beim Rhönklub am 05. Dezember 2015 vorbei. Es sammelten sich viele Kinder mit ihren Eltern zur kleinen Wanderung quer durch den Wald. Die Kinder waren aufgeregt, ob der Nikolaus sie auch finden würde? Denn es wurde ja schon dunkel und vom Nikolaus war keine Spur zu sehen. Als wir im Dorf wieder angekommen waren, wurden die Kinder sichtlich nervös. Ja und dann als wir den Schulberg hoch gingen, kam uns der Nikolaus mit Knecht Ruprecht entgegen. Schlagartig wurde es sehr still. Wir liefen in einen Hof, wo es Plätzchen, Lebkuchen, Glühwein, Kinderpunsch und Kaba gab. Jetzt kam auch der Nikolaus samt Knecht Ruprecht in den Hof. Er weiß so manch eine Geschichte über die Kinder zu erzählen, auch der eine oder andere Erwachsenen war ihm aufgefallen und er konnte davon aus seinem Buch vorlesen. Alle gelobten bis zum nächsten Jahr Besserung und dafür gab es für jeden ein kleines Präsent vom Nikolaus. Mit den Worten „bis zum nächsten Jahr“ verabschiedete sich der heilige Mann.

Text: Andreas Zink



... aus den Vereinen

Australien in Dudenhofen oder Zeltlager der DWJ

Australien, Down under, inspirierte das 18-köpfige Betreuer- und Küchenteam um Wolfgang Ascherfeld für das Kinderzeltlager 2015. Für das traditionell in der ersten Ferienwoche festgesetzte Zeltlager hatten die Organisatoren in den Wochen zuvor einen entsprechenden Plan ausgearbeitet. An jedem Tag konnte etwas Neues über den australischen Kontinent erfahren werden. Es gab viel zu entdecken. Wer weiß schon wie ein Boomerang funktioniert oder man sich selbst einen bauen kann? Oder warum ist ein als Swirrhholz bezeichnetes Holzstück an einer Schnur ein Buschtelefon? Und wie schmeckt eigentlich Buschbrot? Diese und viele weitere Rätsel warteten auf ihre Auflösung durch die neugierigen Kinder im Alter von sechs bis 13 Jahren. Im Verlauf der Woche wurden von den knapp 50 Kindern aus den Ortsgruppen Röllfeld, Obernau, Hain und Schöllkrippen ein Eingeborenenlager gebaut. Auf einer Safari suchten sie nach Lösungswörtern im Rätselnetz, gingen auf Quiztour im Opelzoo und stellten sich bei einer Rallye allerlei

kniffligen Aufgaben mit Geschick, Mut und Köpfchen. Ähnlich wie in Australien wurde es auch richtig heiß, was bei einer Wasserschlacht gut auszuhalten war. In einer tollen Umgebung blieb aber noch genügend freie Zeit zum Lesen oder Relaxen. Die Tage vergingen wie im Flug bis zur Nachtruhe um 22:00 Uhr. Auf dem Abendprogramm standen im Verlauf des Lagers ein Kinoabend unter freiem Himmel, eine „schaurige-schöne“ Nachtwanderung und die unverzichtbare Abschiedsdisco am Freitag mit coolen, alkoholfreien Drinks, Modenschau und einer kleinen Showeinlage der Betreuer.

Text: Helga Neuhaus



Foto: DWJ im Spessartbund



PS: In den sozialen Medien war später zu lesen: „Zeltlager war soooooo g..l - da läuft was.“

Raufen nach Regeln & FAIR.STARK.MITEINANDER

Zum Auftakt luden die drei Engel vom Spessartbund Manuela Mayer, Silvia Röhl und Yvonne Bauer zusammen mit ihrem Schirmherr Alexander Leipold auf die Sport- und Spielwiese der Bayerischen Gartenschau. Raufen gehört zum „Groß werden“. Doch für ein faires Miteinander bedarf es auch hier gewisse Regeln, denn Regeln geben sowohl Halt als auch Kraft. Diese Einstellung teilen die drei Engel, die Deutsche Wanderjugend

und Alexander Leipold, mehrfacher Welt- und Europameister im Ringen. Daher wurde für die Gartenschau eine gemeinsame Aktion zum „Raufen nach Regeln und FAIR.STARK.MITEINANDER - Gemeinsam Grenzen achten“ ins Leben gerufen. Alexander Leipold, zeigte zusammen mit der Jugend- und Männermannschaft des Stemm- und Ringvereins Germania Dettingen welche vielfältigen Möglichkeiten das Raufen auf der Matte bietet, ohne dass Kinder und Jugendliche dabei das faire Miteinander aus den Augen verlieren. Die Teilnehmer erhielten Einblicke in Methoden und Techniken. Beim Spiel „Mattenkönigin“ zeigten die Engelchen vollen Einsatz. Unser Engel Manu war unter den drei Gewinnern. „Fair Kräfte messen“ hat Spaß gemacht.



Die kleine Bayerische Gartenschau „Natur in Alzenau“ fand von Mai bis August 2015 bei uns im Spessart statt, sie war auch Anlass das Bayerische Landesmusikfest in Alzenau zu veranstalten.

Dort unterstützen wir die Kinderbetreuung. Die DWJ im SB war mit mehreren Aktionen beteiligt.



Mandolinorchester

Musik und Kultur im Spessartbund: „Frisch auf 2015!“ – Zupfmusik von der Tradition zur Moderne.

2005 startete der Spessartbund e.V. den Weltrekordversuch „Größtes Mandolinorchester der Welt – Bürgstadt 2005“ und erreichte damit einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde. 2015 haben sich erneut sechs Ensembles zusammengefunden, um die Zupfmusik zu „entstauben“ und abwechslungsreich in all ihren Facetten vorzustellen. Über 80 Musiker erfreuten das Publikum mit einem Programm aus traditioneller Zupfmusik und Volksliedern über internationale Folklore bis zum Musical. Ein gelungenes Beispiel für erfolgreiche Nachwuchsarbeit ist das Jugendorchester Heimbuchenthal, das als „Opener“ mit einem Unterhaltungsprogramm aus verschiedenen Genres aufspielte. Genießen konnte man unter anderem die Titelmelodien aus „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“, „James Bond 007“ und die afrikanische Weise „Kalimba“. Für die musikalische Gesamtleitung war Sabine Geis verantwortlich, die auch das Jugendorchester der Mandolinenfreunde Heimbuchenthal leitet.

Lamatour

Lamawanderungen haben bei uns in der DWJ ja mittlerweile Tradition. Mit diesen exotischen Tieren zu wandern und sich auf sie einzulassen, ist ein ganz besonderes Erlebnis. Am Familientag in Alzenau 2015 erkundeten wir gemeinsam mit Lamas das Gelände der Gartenschau. Nach einer kurzen Einweisung, wie man ein Lama führt und mit ihm umgeht, konnten die Kinder zusammen mit den Lamas eine Runde über eine Geländestück der Gartenschau spazieren.

Die letzte geplante Aktion, die Taschenlampenwanderung musste aufgrund stürmischer Wetterverhältnisse leider abgesagt werden.

Wir hatten eine wunderschöne Zeit auf der Gartenschau.

alle Texte: Yvonne Bauer
alle Fotos: DWJ im SB

Rollatorwanderung

An diesem Nachmittag bot die Wanderjugend ein Angebot für alle besonderen Zielgruppen. Wir begleiteten Senioren und Beeinträchtigte auf der Gartenschau und gaben gegebenenfalls einfache Hilfestellungen. Unter dem Motto: „Einwanderer im Pflanzenreich - Alle sind Willkommen“ fand eine geführte Exkursionen mit Mathias Braun, Förster der Stadt Alzenau statt.

Es gibt viele Menschen, die nicht mehr ohne Hilfe mobil sein können. In unserem Schutzkonzept der Deutschen Wanderjugend FAIR.STARK.MITEINANDER, setzen wir uns für ein starkes Miteinander ein. So kann man Vielfalt als Normalität erleben. Gemeinsam anders sein, Stärken und Schwächen, Begabungen oder Beeinträchtigungen = die Vielfältigkeit zusammen nutzen.

„Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand und das Außergewöhnliche ihren Wert.“ (Oscar Wilde)

Wir, die Wanderjugend im Spessartbund, möchten uns heute und in Zukunft noch mehr dafür einsetzen, Angebote und Aktionen für Menschen mit Besonderheiten oder Migrationshintergrund zu gestalten. Inklusion (früher Integration genannt, heute Inklusion) ist eine Aufgabe für die gesamte Gesellschaft, also auch für uns, die „Jugend im Spessartbund“. Jeder Mensch ist anders und braucht individuelle Angebote, um im Einklang mit sich selbst und anderen leben zu können. Inklusion, ist ein Weg Unterschiede und Besonderheiten von Kindern und Jugendlichen mit verschiedenen Interessen, Wissensfragen, individuellen Fähigkeiten, usw. zu bündeln.



Hoch empor!

Der sechs Meter hohe Kletterturm des Wanderclubs Edelweiß Seligenstadt 1924 e.V. lud an vier Terminen ein, im Generationenpark das Gartenschaugelände aus luftiger Höhe zu sehen.



... aus den Vereinen

OG Mömlingen

Percussion beim Wanderheim

Ganz ungewohnte Töne erklangen bei der musikalischen Ferienfreizeit im Wanderverein Alpenrose. Sabine Geis, Musikpädagogin aus Mömlingen, hatte ein großes Percussion-Set und weitere Instrumente am Wanderheim aufgebaut. Nach lustigen Begrüßungsspielen durften die Instrumente ausprobiert werden. Jeder konnte selber den Fisch (Guiro) mit dem Scraper, die Maracas (Rumba-Kugel) oder die Cabasa Afuche (Kürbissrassel) und den Vibra Slap rasseln oder schrammen lassen. Auch Triangel, Schellenbaum, Egg-Shaker, Tambourine und Klanghölzer ertönten zum Drum-Set und Cajon (Holzkorpus zum Sitzen). Warum braucht ein Instrument ein Schallloch? Was ist ein Resonanzkörper und wie schwingen denn Saiten? Antworten auf diese Fragen erhielten die Kinder ganz praktisch am Beispiel der Saiteninstrumente Gitarre und Mandoline. Gesungen und musiziert wurde zu den beliebten Ohrwürmern „Tante aus Marokko“ und „Hört ihr die Regenwürmer husten“. Getanzt wurde dann ein Cha Cha Slide und zum Schluss gab's den Baby-Hai, und alle neu gedichteten und alten Strophen wurden mit entsprechenden Gesten begleitet.



Text & Foto: Sandra Habl

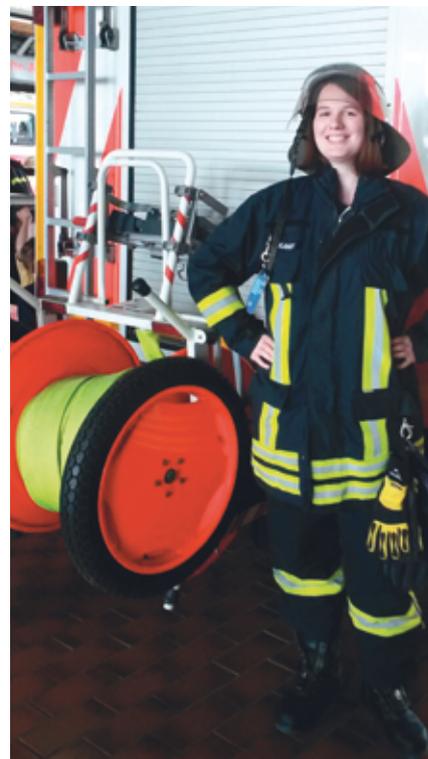
OG Schweinheim

Aktionstag der DWJ

Am Samstag den 20. 6. 2015 haben wir, Gesellschaftsclub Fidelio, an der Bundesweiten Aktion teil genommen. Wir hatten eine Planwanderung zur Feuerwehr Aschaffenburg mit der Integrierten Rettungsleitstelle. Da einer unserer Vereinsmitglieder der Leiter der IRS ist und unserer Jugend angeboten hat, die Feuerwehr zu besichtigen, haben wir das dankend angenommen. Marc Weigandt hat unseren Kindern den Aufgabenbereich

der Feuerwehr sehr gut erklärt und den Beruf näher gebracht, so dass die meisten jetzt Feuerwehrmann werden möchten. Mit der Rundfahrt und dem Stangenrutschen wurde die ganze Aktion abgerundet und auch beendet. Alle Teilnehmer hatten sehr viel Spaß. Ein Dankeschön nochmal an die Feuerwehr Aschaffenburg und Marc Weigandt für diesen tollen Tag.

Text & Fotos: Christian Karpf



Ein kleiner Blick in die Presse – hier aus dem Medienhaus Main-Eck



Ein Ständchen für unsere Zeitungssente: Paula Print zu Gast bei den Alphornbläsern Ralf, Lisa, Lars und Emil Berninger (von links). Foto: C. Czerni

Paula Print... bei den Alphornbläsern

Brauchtum: Unsere Zeitungssente besucht eine Mömlinger Familie und lernt hier das seltene Instrument kennen

Von unserer Zeitungssente
PAULA PRINT

So groß hatte ich sie mir nicht vorgestellt, die Alphörner. Mehr als dreimal so groß wie ich! Rund 3,70 Meter misst so ein gigantisches Horn. »Wie schafft man es denn, da einen Ton herauszubringen?«, frage ich Ralf Berninger. Er ist einer der fünf Mitglieder der Alphornbläser-Gruppe in Mömlingen (Kreis Miltenberg). »Das ist wahrlich nicht leicht, Paula. Es bedarf viel Übung«, schmunzelt er und fragt mich, ob ich es versuchen möchte.

Eine Ente, die Alphorn spielt? Das hat es sicher noch nie gegeben. Ich hüpfte auf einen Stuhl und versuche, einen Ton mit dem Instrument zu erzeugen. Außer einem lauten Luftrauschen passiert nichts. »Das macht nichts, Paula«, tröstet mich Ralf Berninger, »das geht den meisten Erwachsenen so wie dir.«

Jetzt darf ich zuhören, wie es richtig klingen

solte. Im Garten hat sich Familie Berninger mit ihren Instrumenten aufgestellt – und macht Musik. Die tiefen Töne erfüllen die Luft. Ich glaube, sie sind fast in ganz Mömlingen zu hören.

Das Alphornspielen ist generationenübergreifend für die Berningers zur Familientradition geworden, erzählt mir Emil Berninger, Vater von Ralf. Anfang der 1990er Jahre hatte er begonnen. Sein Sohn stieg mit ein, und seit einiger Zeit spielen dessen 16-jährige Kinder mit, die Zwillinge Lisa und Lars.

Mit dem fünften Mitglied, Uwe Bartelt, ist das Quintett komplett. Alle Berningers spielten bereits im örtlichen Musikverein ein Blasinstrument – Flügelhorn, Tenorhorn oder Querflöte. Das erleichterte ihnen das Alphornspielen enorm, erfahre ich. Mundansatz und Lippenstellung sind ähnlich.

Anders als bei Blasinstrumenten mit Ventilen erzeugt man beim Alphornspielen die Töne durch unterschiedliche Lippenstellungen. Es entstehen nur sogenannte Naturtöne. Die Hörner der Mömlinger Alphornbläser sind

in F gestimmt. Es gilt bei diesen Instrumenten die Regel: je kürzer das Horn, desto höher die Töne, die man spielen kann.

Ralf Berninger erzählt mir einiges über die Geschichte der Alphörner: Sie existieren schon seit Hunderten von Jahren und waren früher für die Hirten und Bauern in den Bergregionen das, was unsere Handys heute sind: ein Verständigungsmittel. Durch die Bergwände entsteht ein weithin hörbares Echo. Bestimmte Tonfolgen hatten eine festgesetzte Bedeutung. »Alphornbläser sind heute noch ein besonders Völkchen«, verrät mir Emil Berninger augenzwinkernd.

Das fällt ihm bei den jährlichen Alphornbläser-Treffen in Pfronten im Allgäu auf, zu denen die Familie seit Jahren fährt. Die Musiker sind stets in Tracht gekleidet, Dirndl für die Frauen und Lederhosen für die Männer.

Es herrscht eine

ungezwungene, lockere Atmosphäre, und die Liebe zu Musik verbindet alle Anwesenden. Wenn zur Bergmesse mehr als 160 Alphörner und freiem Himmel erklingen, so das ein wunderbares Erlebnis, schwärmt Emil Berninger. Um dieses schöne, alte tümliche, traditionelle Instrument in Unterfranken bekannt zu machen, hat er die Gruppe der Mömlinger Alphornbläser gegründet.

Während der Weihnachtszeit spielen sie häufig auf den Märkten. Aber auch jetzt, am Pfingstmontag, treten sie an beim Waldfest in Mömlingen veranstaltet vom örtlichen Wanderverein Alpenrose.

Waldfest an der Eichenwaldhütte in Mömlingen.
Montag, 25. Mai, 10.30 Uhr
Alphornmesse mit mehreren Alphorngruppen; 14 Uhr
Alphorn Massenchor;
www.wanderverein-moemlingen.de



Ein mächtiges Instrument, so ein Alphorn. Foto: dpa

... DWJ Bundesebene

Von der Schwäbischen Alb, aus der Eifel, dem Spessart, aus Nordhessen, dem Schwarzwald, dem Odenwald und dem Harz kamen sie. Dazu noch eine polnische Gruppe und eine befreundete Ringergruppe. Insgesamt



rund 80 Jugendliche und junge Erwachsene trafen sich Anfang August 2015 zum Bundeslager der Deutschen Wanderjugend in Nordhessen.

Zum ersten Mal seit den 50er Jahren kamen Wanderjugendgruppen aus verschiedenen Gebietsvereinen zusammen, um gemeinsam zu zelten.

Das Programm bot große Abwechslung, so wanderten die Gruppe gemeinsam durch den Habichtswald zum UNESCO Weltkulturerbe Bergpark Wilhelmshöhe und erwanderten den Reinhardswald mit dem Märchenschloss Sababurg. Die Teilnehmenden erlebten eine Fackelwanderung und ein Zeltkino, gingen Klettern, auf Lamawanderung, begeisterten sich für gemeinsame Lagerspiele und sangen am Lagerfeuer. Besonders beliebt waren die Kanutoren auf der Weser und die gemeinsamen Ringerübungen mit dem Welt- und Europameister im Ringen, Alexander Leipold, der extra zum Lager angereist war.



Vieles wurde gemeinsam unternommen und auch an der Zubereitung der Mahlzeiten waren alle Gruppen beteiligt. So bildeten sich schnell gruppenübergreifende Kontakte und neue Freundschaften.

Nach ereignisreichen neun Tagen führen die Gruppen begeistert wieder nach Hause und gingen bald in die Planungen für weitere gemeinschaftliche Aktionen über. So freuen sich alle auf baldige Wiedersehen und laden alle anderen DWJ Gruppen ein, sich an bundesweiten Treffen zu beteiligen.

Weitere Infos und ein Fotoalbum zum Bundeslager gibt es auf: www.wanderjugend.de



Termin

Nicht vergessen:

Nächste BDV der
Wanderjugend

22. – 24. April 2016

Otterberg / Pfälzerwald

Jugendwanderwegeprojekt der DWJ

Beim Jugendwanderwegeprojekt der Deutschen Wanderjugend möchten wir unter Mitwirkung von Jugendlichen und externer Kooperationspartner durch ganz Deutschland führende, zusammenhängende, jugendgeeignete Wanderwege schaffen und dabei für Jugendliche besonders interessante Orte aufnehmen und dokumentieren. Es werden von uns nach einem erstellten Kriterienkatalog Jugendwanderwege gesammelt, die dann alleine, mit der Gruppe oder mit Freunden abgelaufen werden können. Anschließend werden wir die Jugendwanderwege auf eine eigene Homepage zum Abrufen einstellen. So entsteht nach und nach ein Jugendwanderwegenetz. Auszeichnen soll diese Wanderrouten, dass sie jugendgerecht sind, also unterwegs Plätze und Orte zu finden sind, die für Jugendliche interessant sind oder sich zum Übernachten eignen oder Angebote besonderer Aktivitäten bieten. Ein Projektteam aus qualifizierten Ehrenamtlichen der Wanderjugend und Wanderführern und Wegeexperten des Deutschen Wanderverbandes berät uns und lassen ihre Ideen in das Projekt einfließen.

Schöne und erlebnisreiche Jugendwanderwege warten darauf, erkundet zu werden.

Vielleicht habt ihr in eurem Verein einige jugendliche Mitglieder. Sprecht diese doch mal an und konzipiert gemeinsam einen Jugendwanderweg um eure Gemeinde oder Stadt vorzustellen. Solltet ihr in eurem Verein keine Jugendlichen haben, dann überlegt euch doch einen Kooperationspartner, wie die Naturschutzverbände, Pfadfinderstämme oder eine Schulklasse und stellt das Projekt vor. Denn jeder kann bei unserem Projekt mitmachen. Anregungen und Beispiele zu tollen Jugendwanderwegen findet ihr unter wanderjugend.de. Mit Markierungsaufklebern und Wegetafeln, die am Ausgangs- oder Endpunkt an den Jugendwanderwegen befestigt werden können, unterstützen wir eure Bemühungen. Es bestehen natürlich noch zahlreiche Möglichkeiten selber Touren einzureichen und für seine Stadt oder Gemeinde mit einem attraktiven Jugendwanderweg zu werben. Egal ob Rundtour oder Streckenwanderung, Vorschläge habt ihr sicher viele



und euren eigenen kreativen Ideen sind keine Grenzen gesetzt. Gerne helfen euch die Mitarbeiter der DWJ-Geschäftsstelle bei euren Fragen weiter. Die Mailadresse und Telefonnummern findest du auf www.wanderjugend.de.

alle Texte & Fotos: DWJ Bund



www.wanderjugend.de

... DWJ Landesebene

Frühjahrstagung im Allgäu

Wunderschöne Wintertage haben die Delegierten der Wanderjugend auf der Landesdelegierten Versammlung vom 6. bis 8. März im Allgäu verbracht. Schnupperworkshops der Wanderführer-, Gesundheits- und Schulwanderführer- Ausbildungen lockten am Freitagnachmittag zu kurzen Einblicken in das vielfältige Ausbildungsangebot des Wanderverband Bayern. Am Samstag tagte die Jugend am Vormittag und beschloss auch 2016 wieder ein „Fest“ der Wanderjugend zu veranstalten, diesmal unter dem neuen Jahresmotto „Nacht“. Es wird vom 22.-24.07.2016 auf der Burg Rieneck/bei Gemünden stattfinden. Neuwahlen standen bei der Jugend nicht an, nur in der Namensgebung gibt es eine

kleine Änderung. In Zukunft heißt es „Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern“. Am Sonntag wurde die neue Heimat- und Wanderakademie Bayern gegründet. Unter ihrem Dach werden in Zukunft alle Ausbildungen des Wanderverband Bayern angeboten und beworben werden. Wir wünschen der neuen bayerischen Heimat- und Wanderakademie einen guten Start und sind schon gespannt, was sie in Zukunft alles in ihrem Programm haben wird.



Wandern und Tagen? - Unsere Landesdelegiertentagung im neuen Format

Gemeinsam unterwegs, diesmal haben wir unser Motto bei der Landesdelegiertenversammlung wörtlich genommen. Gemeinsam mit dem Landesverband Hessen nützten wir die Inspiration beim Wandern für ein neues Tagungsformat. Wir tagten wandernd vom 17. bis 18. Oktober 2015 und waren in der Rhön zwei Tage unterwegs, vom Jugendzeltplatz Farnsberg zur Kissinger Hütte und wieder zurück. Statt auf einem Stuhl sitzend wurde buchstäblich laufend informiert. Es ging um den Fortgang des Jugendwanderwegeprojekts, das junge Wandern, die aktuellen Themen in unseren Vereinen, unsere jeweiligen Jahresprogramme, das DWJ-Nachhaltigkeitspapier und das Juleica-Konzept.

Daneben wurde aber auch ganz praktisch ein neues DWJ-Angebot für Spiele und Aktivitäten für den Wald gleich ausprobiert: der neue Walderlebnissrucksack wurde ausgepackt und Spiele vorgestellt. Demnächst wird der Waldsack bei der Deutschen Wanderjugend im WV Bayern auszuleihen sein. Unsere Delegierten wurden mit verschiedenen Impulsen zum Austausch auf den Weg geschickt und die Antworten am nächsten Halt gesammelt. Das zwanglose Gespräch in wechselnden Kleingruppen machte gute Laune und setzte viele neue kreative Ideen frei. Vielen Dank an unsere Delegierten, die sich trotz Nebel und Kälte auf das neue Tagungsformat eingelassen haben. Wir werden im nächsten Jahr wieder wandernd tagen - diesmal im Frankenwald vom 15. -16.10.2016!



beide Texte: Regine Sailer
Fotos: DWJ Bayern & DWJ Hessen

www.wanderjugend-bayern.de

Juleica-Basiskurs mit reiner Frauenpower auf Burg Rothenfels

Der Juleica-Basiskurs, das Kernstück der Juleica-Ausbildung hat dieses Jahr Ende November auf der Burg Rothenfels statt gefunden. Es wurde intensiv zu den Themen wie Konfliktlösung, Gruppenleitung, Kommunikation, meine Rolle als Jugendleiter, Aufsichtspflicht & Co gearbeitet und reine Frauenpower war am Start. Bereits am Freitag war passend zum Thema „Struktur der Wanderjugend“ unsere Bundesvorsitzende Silvia Röhl zu Gast. Am Samstag Abend besuchte der bayerische Landesjugendwart Wolfgang Ascherfeld die Spielrunde.

Text & Fotos: Rebekka Dalmer

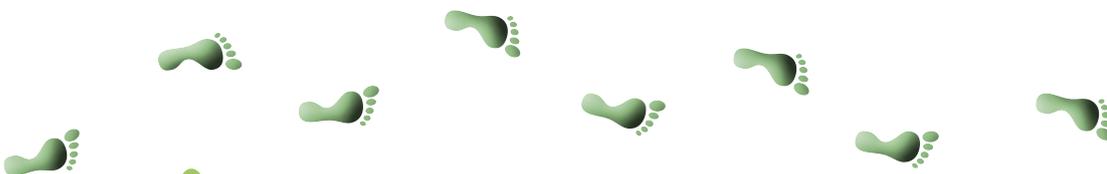


Hier ein Feedback von den Teilnehmerinnen

„Es haben sich alle meine Erwartungen von dem Juleica-Basiskurs erfüllt. Ich fand ihn sehr informativ und bin nun gut gerüstet für meinen weiteren Werdegang in der Familiengruppe des Rhönklubs Hilders. Es wurden alle wichtigen Themen mit dem Umgang mit Kindern und Jugendlichen behandelt und auch die Rechte und Pflichten eines Jugendleiters besprochen. Ich war auch mit der Unterkunft und der Verpflegung sehr zufrieden.“ Nicole Herrlich, Familienwartin im Rhönklub Hilders

„Der Juleica-Basiskurs war sehr interessant, praxisnah gestaltet, sehr vielfältig und macht Lust auf mehr!! Das eigene Engagement bekommt einen Rahmen und man bekommt gute Impulse für die Arbeit mit den Kindern.“ Bianca Schönberg, Familienwartin im Rhönklub Hilders

Übrigens, der nächste Juleica-Basiskurs findet vom 11. - 13. November 2016 in Oberelsbach im Rhöniversum statt. Nähere Info unter www.wanderjugend-bayern.de



Stiftung Wanderjugend

Die Zukunft wird aus Ideen gemacht. Und damit gute Ideen nicht am „lieben Geld“ scheitern, wurde mit der Stiftung Wanderjugend ein Werkzeug geschaffen, um außergewöhnliche Ideen zu verwirklichen. Die Stiftung unterstützt innovative, zukunftsweisende und kreative Projekte. Die Stiftung wurde beim 100. Deutschen Wandertag im Jahr 2000 gegründet. Die Stiftung gehört sich selbst: Das Vermögen, dauerhaft durch die Stifterinnen und Stifter zur Verfügung gestellt, wird selbst nicht angegriffen. Die Aktivität der Stiftung speist sich allein aus den Kapitalerträgen.

Bankverbindung: Umweltbank Nürnberg, Konto 32 65 69, BLZ 760 350 00

Die Stiftung ist gemeinnützig. Spenden und Zustiftungen sind erwünscht und steuerlich absetzbar!

... DWJ Landesebene

Unser waldpädagogischer Rucksack:

Der Waldrucksack ist eine Sammlung von Materialien und Spielanleitungen für waldpädagogische Aktionen. In einem Anleitungsheft für Jugendleiter stehen nach Themen geordnet viele Ideen für spannende und lehrreiche Stunden im Wald. Im kleinen „Kritzelfeft“, das jeder TN geschenkt bekommt, können persönliche Eindrücke und Wahrnehmungsaufträge festgehalten werden.

Die Ausleihe ist kostenlos für Jugendleiter der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern. Lediglich eine Kautions muss hinterlegt werden.

Ausleihen könnt ihr den Waldrucksack bei euren Hauptjugendwarten oder in der Geschäftsstelle.

Lasst euch inspirieren von den tollen Vorschlägen und nutzt diese praktische Unterstützung für eure Jugendarbeit. Auch wenn es einmal schnell gehen muss und wenig Zeit für Vorbereitung ist, mit diesem Rucksack habt ihr immer eine gute Planung bei der Hand.

Text: Regine Sailer



10-jähriges Jubiläum der deutsch-tschechischen Partnerschaft

Zehn Jahre ist es her, dass eine Gruppe der Deutschen Wanderjugend im Wanderverband Bayern gemeinsam mit den Jugendlichen der Gruppe ATOM aus Pacov das erste Mal auf der Moldau paddelten. Es folgten viele weitere Begegnungen im Winter und im Sommer, in Tschechien und in Bayern.

**Die internationale Begegnung mit Tschechien
zum 10-jährigen Jubiläum
findet vom 28. August bis 3. September 2016
auf der Moldau von Vyssi Brod nach Budweis statt.
Sei mit dabei, wenn 10 Jahre deutsch-tschechische Begegnung gefeiert wird!
Nähere Info unter www.wanderjugend-bayern.de**

Internationale Sommerbegegnung 2015



Neuigkeiten zum Thema Schulwandern

Neu: Die Lehrgänge werden für die Juleica-Ausbildung angerechnet und es gibt zwei Module

Modul 1: Schulwandern workshop Kompass Natur

Lernen im Freien mit Karte und Kompass

Schulwandern ermöglicht Lernen mit allen Sinnen Draußen in der Natur findet Bildung für nachhaltige Entwicklung ganz lebenspraktisch statt, eigene Erlebnisse bleiben im Gedächtnis. Schulwandern bietet einen besonderen Raum für Selbstwahrnehmung und stärkt das Miteinander in der Gruppe. Lernen in und von der Natur fördert viele Kompetenzen. Dieser workshop macht fit für das Entdecken von neuen Pfaden mit Kompass und GPS und ist Teil der Schulwanderführerausbildung für alle, die noch keine Wanderführerausbildung haben. Vermittelt werden Tipps und Tricks für die Orientierung im freien Gelände und die Planung einer Tour für Kinder und Jugendliche. Eine Wanderkarte richtig lesen zu können ist immer noch eine wichtige Fertigkeit und relativ einfach zu erlernen. Steigungen und Schluchten werden keine unliebsame Überraschung mehr sein, mit gutem Kartenmaterial wird die Wandervorbereitung ein Vergnügen.

Der Lehrgang wird mit 8 UE für die Juleica Ausbildung angerechnet.

Modul 2: Schulwanderführer_in kompakt

Lernen mit allen Sinnen

Schulwandern ermöglicht Lernen mit allen Sinnen. Draußen in der Natur findet Bildung für nachhaltige Entwicklung ganz lebenspraktisch statt, eigene Erlebnisse bleiben im Gedächtnis. Schulwandern bietet einen besonderen Raum für Selbstwahrnehmung und stärkt das Miteinander in der Gruppe. Lernen in und von der Natur fördert viele Kompetenzen. Dieser Lehrgang ist für alle geeignet, die Schulklassen oder Jugendgruppen für ihre Umgebung begeistern möchten und ihnen zeigen will, was sie alles vor der eigenen Haustüre entdecken können. In abwechslungsreichen aktiven Einheiten, auch draußen in der Natur, werden wichtige Grundlagen und Methoden der nachhaltigen Umweltbildung vermittelt. Für eine Zertifizierung als Schulwanderführer ist die Jugendwanderführerausbildung oder eine Banu- zertifizierte Wanderführerausbildung Voraussetzung. Wer Juleica-Inhaber_in ist, das 1. Staatsexamen oder eine pädagogische Ausbildung hat, kann sich mit dem workshop Kompass Natur ebenfalls zertifizieren lassen.

Lehrgang und dokumentierte Schulwanderung werden als Fortbildung mit 18 UE für die Juleica Ausbildung angerechnet.

Unsere Ausbildungen zum Schulwanderführer 2016:

Modul 1: 30. April 2016, Wanderheim Hohenstein

Modul 2: 3.-5. Juni 2016, Jugendtagungshaus Wirsberg

Nähere Info unter www.wanderjugend-bayern.de

DRAUSSENSCHULE
Vielfalt.Natur.Wandern.

1. Mai bis 31. Juli 2016

Schulwander-Wettbewerb Biologische Vielfalt

Klassenfahrt, GPS-Ausrüstung und andere wertvolle Preise zu gewinnen!

www.schulwandern.de

leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Raus aus der Schule und Vielfalt entdecken! Bundesweit können sich alle Schulklassen, Schul-AGs o.Ä. und Wandervereine in Kooperation mit Schulen am Schulwander-Wettbewerb des Deutschen Wanderverbandes und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz beteiligen.

Hauptpreise sind u. a. Garmin GPS Schulkoffer oder ein Entdecker-Rucksack. Per Online-Abstimmung wird der Publikumspreis, eine Klassenfahrt in eine Jugendherberge im Wert von 1.500 Euro, vergeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Alle Informationen zum Schulwander-Wettbewerb finden Sie auf www.schulwandern.de (Wettbewerb)

Wanderverband Bayern



... IN BEWEGUNG FÜR MENSCH UND NATUR!

Jahrestagung 2015 in Eglofs im Allgäu

Neuwahlen des Vorstandes mit Fachwarten sowie die Gründung der Heimat- und Wanderakademie Bayern waren die Höhepunkte der Vertreterversammlung des Landesverbandes Bayern der Deutschen Gebirgs- und Wandervereine (WV Bayern) im Allgäu in Eglofs. Zum ersten Mal außerhalb des Verbandsgebietes in Baden-Württemberg. Dabei wurde Dr. Gerhard Ermischer als Präsident einstimmig bestätigt sowie eine solide Haushaltslage vorgestellt.

Die neu gegründete Akademie soll, so Präsident Dr. Ermischer, vor allem der Fort- und Weiterbildung dienen. Des Weiteren soll sie koordinieren und für die Wanderbewegung werben, Wanderführer schulen, die Verbindung von Kultur und Naturschutz fördern, Fördermöglichkeiten aufzeigen sowie Gebietsvereine und Verband stärker vernetzen. Sie sei selbstständig im Wanderverband und habe Projektcharakter mit einem „großen Entwicklungspotenzial“ - auch hinsichtlich der Zusammenarbeit mit der Akademie für Natur- und Landschaftspflege in Laufen sowie dem Deutschen Jugendherbergswerk Bayern. Die Initiative zu dieser Einrichtung geht auf Günther Hennig vom Schwarzwaldverein zurück, der zusammen mit Marion Glück-Levi, Präsidiumsmitglied beim Kooperationspartner Deutsches Jugendherbergswerk Bayern, und Dr. Ermischer feierlich die Urkunde unterschrieb. Symbolisch bekamen die Vorstandsmitglieder des Landesverbandes Bayern eine gelb leuchtende Weste mit der Aufschrift „Follow Me“, die nun

jeder ausgebildeter Wanderführer erhält. Zudem gratulierte der Schwarzwaldverein sowie der zweite Vorsitzende Alfred Resch vom Bayerischen Waldverein im Namen deren Präsidenten Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, der 1.500 Euro übergab, der Neugründung.



Neben der einstimmigen Zustimmung der bayerischen Delegierten zu dieser Initiative waren auch die Vorstandswahlen einmütig. Neben der Bestätigung von Dr. Gerhard Ermischer (SB) als Präsident und des Vize-Präsidenten Karl-Heinz Schuster (FAV) wurde Günther Hennig (SWV) neu gewählt. Schatzmeister bleibt Heinrich Henniger (FGV). Zu Fachwarten wurden Edith Zink (Familie/RK), Uwe Brüggmann (Wandern/SB) und Bernd Mül-

ler-Strauß (Presse/RK; alle neu) sowie Dr. Dr. Karl-Heinz Marquardt (Naturschutz/FWV) gewählt. Eine Neuerung gibt es im Ressort Wegearbeit. Dieses wurde aufgeteilt zwischen Peter Tremel (RSV), zuständig für den Bereich Wegeförderung, und Wegefachwart (neu) Josef Eck (OWK). Beisitzer sind Gebhard Pape (RK), Georg Zipfel (SWK), Reinhardt Glauber (FSV) und Armin Meßner (OWV).

In den Mittelpunkt seines Jahresberichts stellte Präsident Dr. Ermischer



HEIMAT & WANDER
AKADEMIE BAYERN



die effektive Zusammenarbeit zwischen dem Bayerischen Landesverband und der Wanderjugend, die ihre Jahrestagung zusammen abhalten, um den Austausch zu fördern. Als Weitere und erfolgreiche Projekte, die es weiterzuführen gelte und die tatkräftig von der Geschäftsstelle in Bischberg mit Susanne Göller umgesetzt würden, nannte er die Mitgliederwerbung, die Wanderführerausbildungen bzw. allgemein die Fortbildungen im Verband, die Beratung und Unterstützung der Mitgliedsvereine sowie die Akquise von Fördermitteln (gerade bei der Wegearbeit), die mediale Außen- und Innendarstellung, den Ausbau der Familienarbeit und die Kooperation mit staatlichen und verbandlichen Vertragspartnern. Sein Fazit: „Der Landesverband Bayern befindet sich auf gutem Kurs in die Zukunft“.

Text: Bernd Müller-Strauß
Fotos: WV Bayern



Erstes Wanderführertreffen WV Bayern

Eine gelungene Premiere war es, das erste Treffen der bayerischen Wanderführer und Wanderführerinnen am 24. Oktober in Nürnberg. Als eine der wichtigsten Aufgaben hatte sich das Präsidium der erst im März dieses Jahres gegründeten Heimat und Wanderakademie Bayern vorgenommen, für Wanderführer eine überregionale Plattform zu schaffen. Dieses Vernetzungsangebot lockte 79 Wanderführer aus fast allen Landesteilen in das Karl-Bröger Zentrum. Karlheinz Schuster, Vizepräsident des Wanderverbandes, begrüßte die Teilnehmer und freute sich sichtlich über die hohe Teilnehmerzahl.

Nach einem kurzen Überblick über die Struktur des Wanderverbandes, dessen Aufgaben und Leistungen nahmen alle Wanderführer die Einladung ins „worldcafé“ an. In kleinen Gruppen setzten sie sich an die „worldcafé“ Tische, die die Geschäftsführerin des WV Bayern, Susanne Göller, mit ansprechenden Collagen vorbereitet hatte. Angeregt wurden nun die vorgegebenen Fragen rund ums Leiten von Wanderungen diskutiert: Welche Fortbildungen für Wanderführer sollen angeboten werden? Welche Themen sind relevant? Welche Schwierigkeiten treten auf? und einiges andere. Die Auswertung der unterschiedlichen Antworten wird eine wertvolle Orientierung für die

zukünftigen Angebote der Heimat und Wanderakademie bieten.

Günther Hennig, Vizepräsident und Leiter der Heimat- und Wander Akademie stellte die Akademie-Angebote vor. 2016 werden in Bayern sieben Wanderführerausbildungen, eine Ausbildung zum Gesundheitsführer und eine Ausbildung zum Schulwanderführer stattfinden. Da es nicht immer möglich ist, Lehrgänge innerhalb eines Gebietsvereins durchzuführen, werden zwei Lehrgänge gemeinsam mit zwei Gebietsvereinen durchgeführt (Fränkischer Albverein & Fränkische Schweiz Verein und Fichtelgebirgsverein & Frankenwaldverein). Dafür wird der Lehrgang in zwei Module geteilt, wobei je ein Modul in einem Gebietsverein stattfindet. Für Wanderführer, die bisher noch nicht zum Natur- und Landschaftsführer ausgebildet wurden, wird 2016 zusätzlich eine Nachzertifizierung angeboten werden. Uwe Brüggemann, Hauptfachwart Wandern des WV Bayern, erläuterte die Programme des Bun-

desverbandes, z. B. das Deutsche Wanderabzeichen und den Wanderfitnesspass. Er stellte auch ein Reiseangebot des Spessartbundes zum Eurorando nach Schweden vor.

Alle Teilnehmer wünschen sich für das nächste Jahr eine Fortsetzung des Wanderführer-Treffens. 2016 soll der Schwerpunkt bei der Kommunikation und dem Konfliktmanagement liegen. Außerdem soll das Treffen bereits am Freitag beginnen, da viele Teilnehmer eine weite Anreise haben und sich mehr Zeit für den Austausch wünschen. Für die Gesundheitsführer wird es eine eigene Veranstaltung geben.

Text: Regine Sailer
Foto: Wolfgang Beyer



Kooperationsvereinbarung zwischen Wanderverband Bayern und dem Landesverband Bayern des Deutschen Jugendherbergswerk geschlossen

Der Wanderverband gehört mit zu den Gründungsmitgliedern des Jugendherbergswerks. Nach einer Zeit der passiven Mitgliedschaft haben der Wanderverband Bayern und das Bayerische Jugendherbergswerk in den vergangenen Jahren wieder zu einer intensiven Zusammenarbeit gefunden. Themen wie Schulwandern, draußen lernen und die Gründung der Heimat- und Wanderakademie Bayern durch den Wanderverband bieten viele Anknüpfungspunkte für gemeinsame Projekte und gegenseitige Unterstützung. Deshalb soll die traditionelle Verbundenheit der beiden Verbände durch einen neuen Kooperationsvertrag mit neuem Leben erfüllt werden.

Der Präsident des Deutschen Jugendherbergswerk LV Bayern Gerhard Koller und der Präsident des Wanderverbandes Bayern Dr. Gerhard Ermischer haben am 23. September 2015 in der Landesgeschäftsstelle des Wanderverbandes Bayern in Bischberg diesen Kooperationsvertrag abgeschlossen.

Beide Verbände unterstützen durch ihre Arbeit den Wandergedanken und fördern das Schulwandern, auch im Bereich der Lehrer Aus- und Fortbildung. Die gegenseitige Mitgliedschaft stärkt die Präsenz bei Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen, fördert den Informationsaustausch und sichert die Zusammenarbeit bei gemeinsamen Projekten. Ebenso wird eine gegenseitige Bewerbung und Lobbyarbeit erleichtert. Das Jugendherbergswerk wird Partner der Heimat- und Wanderakademie des Wanderverbandes Bayern. Die nächste Jahrestagung findet im März 2016 in der Jugendherberge Nürnberg ab.



Text & Foto: WV Bayern



Die Delegierten der Mitgliedervereine im Deutschen Wanderverband haben mehrheitlich in Paderborn beschlossen, dass es zukünftig einen bundesweiten Tag des Wanderns geben wird. Dieser Jahrestag wird ab 2016 jährlich am 14. Mai begangen. Ziel ist es, an diesem Tag die Vielfalt des Wanderns und das Engagement der Vereine für die Gesellschaft in den Mittelpunkt zu rücken
info unter:
www.wanderverband.de

Unsere Ausbildungen in der Übersicht

| | | |
|---|--|---|
| 15.-19. April & 25. - 29. Mai | Modul 1 Modul 2 | Wanderführer-Ausbildung in Mittel und Oberfranken (Hohenstein und Obertrubach) |
| 16. April | | Fachtagung für Gesundheitswanderführer Bamberg |
| 29. April. - 8. Mai | | Wanderführer-Ausbildung im Allgäu (Balderschwang) |
| 30. April & 3. - 5. Juni | Modul 1 Modul 2 | Schulwanderführer, Workshop Kompass Natur, Schulwandern Kompakt (Hohenstein und Wirsberg) |
| 3. - 5. Juni & 8. - 10. Juli | Modul 1 Modul 2 | Fortbildung Gesundheitswanderführer (Bamberg) |
| 8. - 17. Juli | | Wanderführer-Ausbildung im Allgäu (Wertach) |
| 22 - 31. Juli | | Wanderführer-Ausbildung, Bayerischer Wald (Waldhäuser) |
| 26. - 27. August | | Fachtagung für Wanderführer (Würzburg) |
| 9. - 18. Sept. | | Wanderführer-Ausbildung im Allgäu (Scheidegg) |
| 23. - 27. September 8. - 12. Oktober | Modul 1 Modul 2 | Wanderführer-Ausbildung in Oberfranken (Weidenberg und Gerlas) |
| 28. - 30. Oktober | | Nachzertifizierung zum Natur- und Landschaftsführer (Bamberg) |
| 28. - 30. Oktober 5. - 27. November 13. -15. Januar 16 3. - 5. März 16 | Modul 1 Modul 2 Modul 3 Modul 4 | Wanderführer-Ausbildung in Unterfranken - Spessart |

Nähere Informationen über die Landesgeschäftsstelle oder die Homepage.



... zu guter Letzt

Euch fehlt ein Zelt oder ein GPS-Gerät? Kein Problem!



2 Tarps

Die beiden Tarps (Zeltplanen 3 x 3 m und 4 x 6 m) eignen sich hervorragend dazu, bei schlechtem Wetter, ein Dach über dem Kopf zu haben. Man kann sich für die Nacht auch leichte Zelte daraus bauen. Das Tarp kann entweder an Bäumen festgebunden oder mit den Tarp-Stangen aufgebaut werden.



4 Tarp-Stangen

Wer auf Nummer sicher gehen will und sich nicht darauf verlassen will, dass Bäume in der Nähe sind, kann auf die Tarp-Stangen (max. 2 m) zurückgreifen.



5 Trangia-Gaskocher

Die Trangia-Kocher haben sich durch ihr leichtes Gewicht und ihre Sturmfestigkeit bewährt. Der Kocher enthält gleichzeitig zwei Töpfe. Ineinander gesteckt ist er kaum größer als ein Topf. Ein Kocher reicht für ca. 3 Personen. Dazu können Gasschraubkartuschen in unterschiedlichen Größen ausgeliehen werden (3 x 225 g, 2 x 450 g). Ausstattung: 1 Gasbrenner, 2 Töpfe (1,75 l und 1,5 l), eine Bratpfanne (Ø 22 cm). Ebenfalls gehören ein Griff und Spannriemen zum sicheren Verstauen und Transport des Sturmkochers dazu. Robustes, leichtes Aluminium-Material. Maße: ca. 22 x 10,5cm, Gewicht: ca. 1100g.



Erste-Hilfe-Set

Das sollte bei keiner Wanderung fehlen - ein Erste-Hilfe-Set. Wer sich noch kein Set zugelegt hat, kann sich dieses bei uns ausleihen. Enthalten sind: Kompressen, Verbandpäckchen, Dreiecktuch, Pflaster in verschiedenen Größen, elastische Binden, Klebeband, Desinfektionsmittel, Pinzette, Schere und Trillerpfeife.



15 GPS-Geräte Garmin Etrex 10

Wer Lust auf Geocaching hat, aber es erst mal ausprobieren will, bevor er sich ein Geräte kauft, hat hier die Gelegenheit sich 15 Geräte auszuleihen. Diese Geräte sind gut und leicht zu bedienen. Die Menüauswahl lässt sich am darunter liegenden Display sofort und sehr gut erfassen. Mit zwei Mikrobatterien (AAA) arbeitet es bis zu 12 Stunden.



15 K&R Alpin Spiegelkompass

Damit du die Orientierung nicht verlierst, gibt es 15 Kompass bei uns zu leihen. Universell einsetzbare Spiegelkompass, nachtleuchtend, Neigungswinkelmesser, Lupe etc. Einfach zu bedienen, gut geeignet für Einführung in Karte, Kompass und Kompasspeilung.



Set zur Gewässerunter- suchung

Hattest du schon immer mal Lust zu gucken, was im Wasser so alles lebt. Mit diesem Set kannst du und deine Gruppen, die Tiere in Bächen, Tümpeln und Seen aufspüren. In diesem Set befinden sich alle Utensilien, die du für eine Gewässeruntersuchung brauchst. Du hast so etwas noch nie angeleitet? Macht nichts - im Set ist eine Anleitung. Außerdem: Kescher, Pinsel, Becherluppen, Schalen zur Aufbewahrung der Tiere, Bestimmungstafeln.



Bücher

Dir gehen so langsam die Spielideen aus, oder du hättest gerne mehr Hintergrundinformationen zu bestimmten Themen? In der reichhaltigen Literatursammlung der DWJ im WV Bayern ist bestimmt etwas dabei.



Walderlebnis- rucksack

Der Waldrucksack ist eine Sammlung von Materialien und Spielanleitungen für waldpädagogische Aktionen. Es stehen insgesamt fünf Rucksäcke zur Ausleihe.

Landesjugendbeirat

Landesjugendwart

Wolfgang Ascherfeld
 Frankenstraße 9
 63846 Laufach/ Hain
 Tel.: 06093 7225
 ascherfeld@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Stv. Landesjugendwart

Tobias Ittner
 Kirchengasse 32
 92342 Freystadt
 Mobil: 0176 63015813
 ittner@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Finanzverwaltung

Manuela Baumbach
 Georg-August-Zinn-Straße 9a
 36129 Gersfeld/ Dalherda
 Tel.: 06656 6535
 baumbach@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Fachbeirätin

Christina Beier
 Biengartenweg 22
 95632 Wunsiedel
 Tel.: 09232 70244
 beier@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Fachbeirätin

Edith Zink
 Schulstraße 8
 97656 Unterelsbach
 Tel.: 09774 858420
 zink@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Fachbeirat

Erik Hofmann
 Ritter-von-Schmitt-Straße 19
 96106 Ebern
 Mobil: 0152 33922380
 yizahr@googlemail.com
 www.wanderjugend-bayern.de

Fachbeirat

Ludwig Lang
 Mittelstraße 2
 63741 Achaffenburg-Damm
 Tel.: 09774858420
 lang@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Kassenprüferin

Gloria Kammerlander
 Sternberg 11
 63867 Johannesberg
 rijanii@web.de

Kassenprüferin

Sieglinde Soukup
 Vöslesrieth 33
 92714 Pleystein
 Tel.: 09654 1231
 sieglinde.soukup@web.de

Bildungsreferentin

Rebekka Dalmer
 Karl-Marx-Straße 5
 95444 Bayreuth
 Tel.: 0921 3433366
 Mobil: 0176 25570217
 dalmer@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Verwaltung

Susanne Göller
 Weinbergstraße 14
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 200750 Fax: 0951 204454
 Mobil: 0163 6258186
 goeller@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Bildungsreferentin

Regine Sailer
 Hohe Straße 28
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 3029676
 Mobil: 0179 1149979
 sailer@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de

Landesgeschäftsstelle der DWJ im Wanderverband Bayern

Weinbergstraße 14
 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 200750 Fax: 0951 204454
 dwj@wanderjugend-bayern.de
 www.wanderjugend-bayern.de



... nix wie Anschriften

HauptjugendwartInnen

Bay. Wald-Verein

Guido Haimerl
Kapellenweg 5
94379 St. Englmar
Tel.: 09965 801084
guidohaimerl@web.de
www.bayerischer-wald-verein.de

Fränk. Albverein

Martin Tropper
Kobergerstraße 68
90408 Nürnberg
Tel.: 01522 9549354
info@fraenkischer-albverein.de
www.dwjugend.de

Fichtelgebirgsverein

Christina Beier
Biengartenweg 22
95632 Wunsiedel
Tel.: 09232 70244
beier@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

Fränk.-Schweiz-Verein

Friedrich Winkelsen
Kirchberg 1
90482 Nürnberg
Tel.: 0173 9025269
fridrichwinkelsen@googlemail.com
www.fsv-ev.de

Frankenwaldverein

Peter Köstner
Gartenstraße 3
95179 Geroldgrün
Tel.: 0176 92339992
peter.koestner@lfu.bayern.de
www.frankenwaldverein-jugend.de

Haßbergverein

Erik Hofmann
Ritter-von-Schmitt-Straße 19
96106 Ebern
Mobil: 0152 33922380
yizahr@googlemail.com
www.naturpark-hassberge.de

DWJ Imagonjugend

Emanuel Hippe
Urschallinger Straße 14
83209 Prien am Chiemsee
Tel.: 08051 969510
info@imagon-akademie.de
www.imagon-akademie.de

Oberpf. Waldverein

Sieglinde Soukup
Vöslesrieth 33
92714 Pleystein
Tel.: 09654 1231
sieglinde.soukup@web.de
www.owv-hv.de

Odenwaldklub

Katrin Hrdlicka
Jenaer Straße 48
64372 Ober-Ramstadt
Tel.: 06154 51372
katrin@dwj-im-owk.de
www.dwjimowk.de

Rennsteigverein

Gabriele Jahn
Hauptstraße 10
63674 Altenstadt/ Oberau
Tel.: 06047 9543234
Jahn-wet@gmx.de
www.rennsteigverein.de

Ring Junger Bünde

Kurt Ternes
Kerner Straße 26
71686 Remseck
Tel.: 07146 990334
kurt.ternes@t-online.de

Rhönklub

Yvonne Weider
Eisenacherstraße 13
36100 Petersberg
Tel.: 0661 2318936
yvonne@rhoenklubjugend.de
www.rhoenklubjugend.de

Rott-Inntal-Verein

Roland Zeisberger
Wöhlerstraße 8
94060 Pocking
Tel.: 08531 7236
roland.zeisberger@t-online.de

Spessartbund

Wolfgang Ascherfeld
Frankenstraße 9
63846 Laufach/ Hain
Tel.: 06093 7225
hauptjugendwart@spessartbund.de
www.spessartbund.de

Steigerwaldklub

Michael Kreuzer
Neustädter Straße 23
96152 Burghaslach
Tel.: 09552 1744
mimakreuzer@t-online.de
www.steigerwaldklub.de

Thüringer Waldverein

Tobias Guckuck
 Burgstraße 20
 99817 Eisenach
 Tel.: 03691 611171

Wandern & Erleben Allgäu

n. N.



DWJ Bundesebene

Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmshöher Allee 157-159
 34121 Kassel
 Tel.: 0561 400498-0
 Fax: 0561 400498-7
 info@wanderjugend.de
 www.wanderjugend.de

Verbandsjugendwartin

Silvia Röhl
 Am Wingert 30
 63867 Rückersbach
 Tel.: 06029 7378
 roell@wanderjugend.de
 www.wanderjugend.de

Wanderverband Bayern

Präsident

Dr. Gerhard Ermischer
 ASP, Ludwigstraße 19
 63739 Aschaffenburg
 Tel.: 06021 5840341
 praesident@wanderverband-bayern.de
 www.wanderverband-bayern.de

Landesgeschäftsstelle

Susanne Göller, Geschäftsführerin
 Weinbergstraße 14, 96120 Bischberg
 Tel.: 0951 4086411
 Fax: 0951 204454
 info@wanderverband-bayern.de
 www.wanderverband-bayern.de

... und hier der Rest

Bayerische Jugendring

Bayerischer Jugendring

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
Tel.: 089 51458-0
Fax: 089 51458-88
info@bjr.de
www.bjr.de

Institut für Jugendarbeit

Germeringer Straße 30
82118 Gauting
Tel.: 089 893233-0
Fax: 089 893233-33
institutgauting@t-online.de
www.institutgauting.de

Bez. JR Oberbayern

Landshuter Allee 11
80637 München
Tel.: 089 547084-0
Fax: 089 547084-33
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

Bez. JR Niederbayern

Aidenbacher Straße 16
94474 Vilshofen
Tel.: 08541 1310
Fax: 08541 3249
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

Bez. JR Oberpfalz

Von-der-Tann-Straße 13
93047 Regensburg
Tel.: 0941 59997-33
Fax: 0941 59997-34
bezjr-opf@t-online.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

Bez. JR Schwaben

Holbeinstraße 12
86150 Augsburg
Tel.: 0821 517020
Fax: 0821 159120
info@bezirksjugendring-schwaben.de
www.bezirksjugendring-schwaben.de

Bez. JR Oberfranken

Opernstraße 5
95444 Bayreuth
Tel.: 0921 63310
Fax: 0921 63311
info@Bezirksjugendring-Oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

Bez. JR Unterfranken

Berner Straße 14
97084 Würzburg
Tel.: 0931 60060500
Fax: 0931 60060550
bezjr@jugend-unterfranken.de
www.jugend-unterfranken.de

Bez. JR Mittelfranken

Gleißbühlstraße 7
90402 Nürnberg
Tel.: 0911 239809-0
Fax: 0911 239809-16
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de

www.wanderjugend-bayern.de

Termine



Sternenglanz und Wolfsgeheul, Spiel und Aktivitäten in der DUNkelheit
15. - 17.4.2016 Wanderheim Röllfeld, Klingenberg

Digitale Fotografie, Tipps & Tricks beim Fotografieren
18. Juni 2016, Walderlebniszentrum Gramschatzer Wald

Schulwandern Workshop Kompass Natur
30.4.2016 im Wanderheim Hohenstein

Ausbildung Schulwandern kompakt
1. - 3.6.2016 Jugendtagungshaus Wirsberg

DAS FEST
22. - 24.7.2016 Burg Rieneck

Internationale Begegnung, Paddeltour auf der Moldau
28.8. - 3.9.2016 in von Vyssi Brod nach Budweiß

Erde, Wasser & Wind - Trekkingtour in Skane zum Eurorando
15. - 21.9.2016 Südschweden

Ausbildung zum Jugendwanderführer
23. - 25.9.2016 Erlebniszentrum Mühle Kolb

Wandertagung (LDV) DWJ Bayern & Hessen
15. - 16.10.2016 draußen unterwegs im Frankenwald

Juleica Basiskurs
11. - 13.11.2016 Rhöniversum, Oberelsbach

... Notizen

Anmerkung der Redaktion

Tipps für eure Artikel

- Namen: Werden im Artikel Personen namentlich genannt, müssen sie beim ersten Mal mit Vor- und Nachname genannt werden. Danach kann der Vor- oder der Nachname gewählt werden, ohne die Bezeichnung Herr oder Frau.
- Teilnehmer: Wer war dabei? Bitte nicht nur Teilnehmer schreiben.
- Leiter/innen: Bitte immer mit Vor- und Zunamen nennen.

Tipps für eure Fotos

- Wer hat das Foto geschossen?
- Bitte auf Detailaufnahmen achten, gerne auch Einzelpersonen, weil kleinere Ausschnitte in der Zeitschrift besser erkennbar sind.
- Wenn ihr Fotos an uns per Email schickt, bitte immer als Anlage versenden und nicht in den Text einbauen.

31.10.2016

Abgabe Beiträge Streiflichter über:

presse@wanderjugend-bayern.de



Rausgehen ist wie Fenster aufmachen, nur viel Krasser.